



Geschichte erleben – gestalten – weiterschreiben

Geschäftsbericht 2024

BILANZSUMME IN CHF

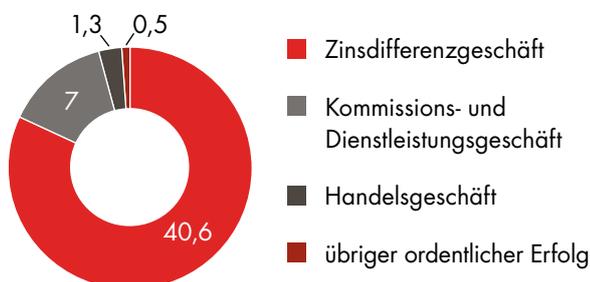
4,4 Mio.

+4,6% gegenüber 2023

ENTWICKLUNG BILANZSUMME IN MIA. CHF



ZUSAMMENSETZUNG ORDENTLICHER ERTRAG IN MIO. CHF



ZUNAHME HYPOTHEKAR-AUSLEIHUNGEN IN CHF

+163,1 Mio.

+4,8% gegenüber 2023

GESCHÄFTSERFOLG IN CHF

24,0 Mio.

+0,3% gegenüber 2023

ENTWICKLUNG GESCHÄFTSERFOLG IN MIO. CHF



GEWINN IN CHF

12,3 Mio.

+0,5% gegenüber 2023

ZUWEISUNG AN DIE STAATSKASSE KANTON AI IN CHF



7,5 Mio.

ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL IN MIO. CHF



EIGENKAPITAL IN CHF

385,2 Mio.

+4,5% gegenüber 2023

Auf einen Blick – Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Die Appenzeller Kantonalbank ist die führende Bank im Kanton Appenzell Innerrhoden. Die sympathische Bank wurde 1899 gegründet und ist stark bei der Bevölkerung verwurzelt. Als Universalbank bietet sie ein breites Dienstleistungsangebot. Hinzu kommt eine verantwortungsvolle Grundhaltung, die das Wohl der regionalen Wirtschaft und der Menschen in den Mittelpunkt stellt – sei es mit der nachhaltigen Kreditpolitik, der professionellen Anlageberatung oder mit attraktiven Arbeitsplätzen für rund 120 Mitarbeitende. Produkt- und Servicequalität sind höchste Anliegen der Bank.

	2024	2023	Veränderung
	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in %)
Bilanz			
Bilanzsumme	4'361'113	4'167'504	4,6
Kundenausleihungen	3'686'776	3'515'549	4,9
Kundengelder	3'400'180	3'257'521	4,4
Eigenmittel nach Gewinnverwendung	385'192	368'699	4,5
	2024	2023	Veränderung
	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in %)
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	49'417	47'122	4,9
Geschäftsaufwand	-24'626	-22'191	11,0
Geschäftserfolg	23'993	23'922	0,3
Gewinn	12'293	12'233	0,5
Zuweisung an die Staatskasse	-7'500	-7'500	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-4'800	-4'700	2,1
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	-11'700	-11'700	-
Personal	2024	2023	
Personalbestand in Vollzeitstellen	90	89	
davon Lernende	12	10	
Kennzahlen	2024	2023	
	(in %)	(in %)	
Cost-Income-Ratio (Geschäftsaufwand/Betriebsertrag)	49,8	47,1	
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	20,1	20,0	
Leverage Ratio (nach Basel III)	8,6	8,6	

Sehr geehrte Appenzellerinnen und Appenzeller, geschätzte Kundinnen und Kunden

Geschichte erleben – gestalten – weiterschreiben. Mit unserer 125-jährigen Erfahrung und wegweisenden Strategien gestalten wir die Zukunft der Appenzeller Kantonalbank. Wir freuen uns sehr, zusammen mit Ihnen unseren besonderen Geburtstag zu feiern und die Erfolgsgeschichte der Appenzeller Kantonalbank weiterzuschreiben.

Ein Jahr voller Herausforderungen und Veränderungen liegt hinter uns. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten hat die Appenzeller Kantonalbank erneut ein starkes Jahresergebnis erzielt und blickt damit auf das beste Resultat in ihrer bisherigen Entwicklung seit 1900. Der Geschäftserfolg beträgt CHF 24 Mio. und liegt damit leicht über dem Rekordergebnis des Vorjahres. Zugelegt hat die Appenzeller Kantonalbank im Berichtsjahr bei allen wesentlichen Ertragspfeilern der Bank: bei den Ausleihungen, bei den Kundengeldern und im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft.

Steigerung des Ertrags auf Höchstniveau

Der Bruttozinsverdienst aus dem Zinsengeschäft stieg um 4,7% gegenüber dem Vorjahr und beläuft sich auf CHF 39,9 Mio. Das Hypothekengeschäft als wichtigste Ertragsssäule im Zinsengeschäft wuchs mit 4,8% und beläuft sich per Ende 2024 auf CHF 3,5 Mia. Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft nahm um 7,7% zu und erreicht CHF 4,8 Mio.

«Immer mehr Kundinnen und Kunden
schätzen unser Angebot als
Anlagebank, denn wir bieten eine
echte Alternative zu den grossen
Banken.»

Nachhaltiges Wachstum und Eigenkapital weiter gestärkt

Die Bilanzsumme beträgt knapp CHF 4,4 Mia. und konnte im Vergleich zum Vorjahr um 4,6% gesteigert werden. Dem gegenüber steht ebenfalls eine Zunahme des Eigenkapitals: Nach Gewinnverwendung beträgt dieses CHF 385,2 Mio., was einem Zuwachs von 4,5% entspricht. Unser oberstes Ziel ist es, das Eigenkapital kontinuierlich im Verhältnis zur wachsenden Bilanzsumme zu stärken. Damit schaffen wir Stabilität

und Sicherheit. Der Kanton Appenzell Innerrhoden profitiert wiederum von einer Ausschüttung von CHF 7,5 Mio. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken, die einen Teil des Eigenkapitals bilden, können um CHF 11,7 Mio. erhöht werden.

Kundenbedürfnisse im Fokus

Im Jahr 2024 blicken wir auf Neuerungen in verschiedenen Bereichen zurück – sei es beim Anlegen, Finanzieren oder Zahlen. Als regional verankerte Universalbank ist es unser besonderes Anliegen, unser hybrides Angebot stetig an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden auszurichten. Wo es gewünscht und sinnvoll ist, kombinieren wir persönliche Beratung vor Ort mit modernen Online-Dienstleistungen.

125-Jahr-Jubiläum

Im Jahr 2025 feiert die Appenzeller Kantonalbank ihr Jubiläum. Seit 125 Jahren begleiten wir Menschen und Unternehmen in jeder Phase und bieten als verlässliche Partnerin individuelle Finanzlösungen an. Dieses besondere Jubiläum möchten wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden sowie mit der Appenzeller Bevölkerung feiern. Freuen Sie sich auf spannende Veranstaltungen und Aktivitäten, die unsere Tradition, unsere Nähe und unser Engagement erlebbar machen. Entdecken Sie unsere Geschichte und blicken Sie mit uns in die Zukunft.

Dank

Diese anspruchsvollen Aufgaben können nur durch das grosse Engagement der 118 Mitarbeitenden erfolgreich bewältigt werden. Dafür danken wir ganz herzlich. Ebenso möchten wir den Mitgliedern des Bankrates der Appenzeller Kantonalbank unsere Wertschätzung aussprechen. Ein grosser Dank geht zudem an unsere Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir blicken mit Freude auf ein Jubiläumsjahr voller gemeinsamer Erlebnisse.



Felix Buschor
Bankratspräsident



Ueli Manser
Direktor



**Felix Buschor, Bankratspräsident, und
Ueli Manser, Direktor (von links)**



appkb.ch/berichte

Digitaler Geschäfts- bericht 2024

Auf unserer Website informieren wir schnell und einfach über unser Geschäftsjahr. Scannen Sie dafür einfach den QR-Code oder besuchen Sie appkb.ch/berichte.



**Die optimale Lösung
für Ihr Unternehmen**
appkb.ch/
finanzierungsberatung

Von Qualität und Nähe

Die Gründung der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank fiel in eine Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs. Die qualitativ hochwertige Ostschweizer Stickerei entwickelte sich zum wichtigsten Exportgut der Schweiz. Das Wachstum wurde nicht zuletzt durch Kredite der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank finanziert.

Den Ansatz «Qualität vor Quantität» pflegen wir bei der Appenzeller Kantonalbank noch heute. Wir sind stolz auf unsere Nähe zu Land und Leuten. Überschaubare Risiken und schlanke Strukturen prägen unser Handeln. Wer sein eigenes Unternehmen gründet, hat mit uns eine verlässliche Partnerin an der Seite.



Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2024	12
Nachhaltigkeit	16



Corporate Governance

Unternehmensstruktur	22
Geschäftsleitung	28
Revisionsstelle und Prüfgesellschaft	29
Aufsichts- und Mitwirkungsrechte des Kantons	29
Informationspolitik	29
Unterschriftsberechtigte	30



Finanzen

Bilanz	32
Erfolgsrechnung	33
Gewinnverwendung	34
Eigenkapitalnachweis	34
Angaben zur Bank, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	36
Informationen zur Bilanz	46
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	59
Informationen zur Erfolgsrechnung	60
Bericht der Revisionsstelle	62
Offenlegungsbericht	66
Entwicklung der Appenzeller Kantonalbank	72



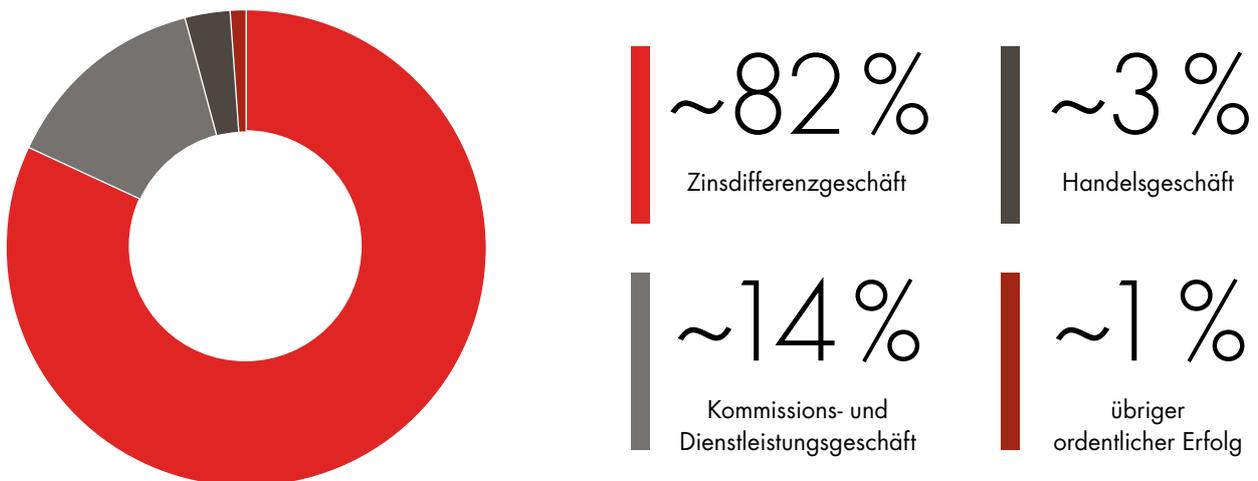
Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2024

Die Appenzeller Kantonalbank ist hauptsächlich in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden als Universalbank tätig. Die Bankdienstleistungen werden durch den Hauptsitz in Appenzell, die Niederlassung in Obereggi sowie die beiden Agenturen in Haslen und Weissbad erbracht.

Mit einem Anteil von gut 82% am ordentlichen Ertrag ist das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptgeschäftssparte. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuert 14%, das Handelsgeschäft knapp 3% und der übrige ordentliche Erfolg 1% zum Betriebsertrag bei.

ZUSAMMENSETZUNG ORDENTLICHER ERTRAG



Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 193,6 Mio. respektive 4,6% auf CHF 4'361,1 Mio.

Wie schon im Vorjahr sind die Kundengelder gewachsen, und zwar um CHF 142,7 Mio. Auch die Kundenausleihungen verzeichneten erneut einen Zuwachs, nämlich um CHF 171,2 Mio. Das Kreditvolumen konnte so auf CHF 3'686,8 Mio. erhöht werden.

Mittelfluss

Der Zufluss an Kundengeldern fiel mit CHF 142,7 Mio. höher aus als im Vorjahr (CHF 51,8 Mio.). Aus Pfandbriefdarlehen sind CHF 14,0 Mio. zugeflossen. Aufgrund von Investitionen in die Finanzanlagen resultierte ein Abfluss von rund CHF 18,6 Mio. Die Forderungen gegenüber Banken erhöhten sich um CHF 0,5 Mio. Die Verpflichtungen gegenüber Banken nahmen um rund CHF 20,4 Mio. zu. Das Wachstum bei den Hypothekarforderungen betrug rund CHF 163 Mio. (i. V. CHF 132,5 Mio.) und bei den Forderungen gegenüber Kunden CHF 8,2 Mio. Daraus resultierte eine Zunahme der Kundenausleihungen um CHF 171,2 Mio.

Liquidität

Die Vorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen bzw. der entsprechenden Verordnungen in Bezug auf die Liquidität waren während des ganzen Jahres eingehalten.

Eigenmittel

Auch den Bestimmungen der Eigenmittelverordnung wurde Rechnung getragen. Die entsprechenden Werte per Ende 2024 sind im Offenlegungsbericht auf Seite 66 aufgeführt.

Die Eigenmittel konnten dank der Zuweisung von CHF 4,8 Mio. an die freiwillige Gewinnreserve (i. V. CHF 4,7 Mio.) und CHF 11,7 Mio. (i. V. CHF 11,7 Mio.) an die Reserven für allgemeine Bankrisiken um weitere CHF 16,5 Mio. oder 4,5% erhöht werden.

Die Bank verfügt somit über einen sehr soliden Bestand an Eigenmitteln und ist in der Lage, ein zukünftiges Wachstum ohne Erhöhung des Dotationskapitals zu verkraften und ihre Aufgabe im Dienste der Innerrhoder Volkswirtschaft wahrzunehmen.

Interbankgeschäft

Die Anlage der Forderungen gegenüber Banken in Form von Kontokorrent-Guthaben oder Festgeldanlagen erfolgt bei erstklassigen, vorwiegend inländischen Bankinstituten. Die Summe erhöhte sich um CHF 0,5 Mio. auf CHF 68,6 Mio. Die Verpflichtungen gegenüber Banken verzeichneten eine Zunahme von CHF 20,4 Mio. auf CHF 35,5 Mio.

Kundengelder

Die Kundengelder, welche der Refinanzierung dienen, kletterten um CHF 142,7 Mio. auf CHF 3'400,2 Mio. Ebenfalls konnten die Spar- und Anlagegelder (CHF 144,3 Mio.), die Kassenobligationen (CHF 11,2 Mio.) und die Sichtgelder (CHF 14,4 Mio.) eine Steigerung verbuchen, während die Termingelder (CHF 27,3 Mio.) eine Minderung zu verzeichnen hatten.

Der gesamte Bestand an Kundengeldern verteilte sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

Kundengelder	2024 (in Mio. CHF)	2023 (in Mio. CHF)	Veränderung (in %)
Sichtgelder	461,8	447,4	3,2
Termingelder	589,7	617,0	-4,4
Spargelder	1'567,6	1'409,0	11,3
Depositengelder	661,5	675,8	-2,1
Kassenobligationen	119,6	108,4	10,3

Sämtliche Kundengelder geniessen bei unserer Bank den hohen Schutz der Staatsgarantie.

Ausleihungen an Kunden

Die Bank ist auch in diesem Berichtsjahr ihrer Geschäftspolitik treu geblieben, wonach Qualität und Bonität der Ausleihungen vor Wachstum gestellt werden. Das bedeutet, dass neue Kreditgesuche jeweils kritisch beurteilt und bestehende Kreditpositionen laufend überwacht werden. Der gesetzlich vorgeschriebene Auftrag, wonach die Kreditbedürfnisse der Kundschaft, insbesondere der Bevölkerung des Kantons Appenzell Innerrhoden, zu befriedigen sind, wird der vorerwähnten Geschäftspolitik untergeordnet.

Die Kundenausleihungen stiegen um CHF 171,2 Mio. auf CHF 3'686,8 Mio. In ihrem Kerngeschäft, der Finanzierung von Liegenschaften, war die Appenzeller Kantonalbank wieder sehr erfolgreich. Die Hypothekarforderungen erhöhten sich um CHF 163,0 Mio. auf CHF 3'544,6 Mio. Bei den übrigen Forderungen gegenüber Kunden wurde eine Zunahme von CHF 8,2 Mio. registriert.

Bei der Appenzeller Kantonalbank steht nach wie vor die vorsichtige und bewährte Kreditpolitik im Vordergrund.

Wertschriften

Der gesamte bankeigene Wertschriftenbestand (ohne die Position Beteiligungen, Anhang, Punkt 3 und 5) betrug am Jahresende CHF 155,4 Mio. (i. V. CHF 136,9 Mio.), aufgeteilt in CHF 0,2 Mio. (i. V. CHF 0,3 Mio.) Handelsbestand und CHF 155,2 Mio. (i. V. CHF 136,6 Mio.) Finanzanlagen.

Im Handelsbestand sind am Bilanzstichtag unter den Beteiligungspapieren Aktien von lokalen Unternehmen.

Die Finanzanlagen bestehen insbesondere aus festverzinslichen Obligationen erstklassiger inländischer Schuldner, welche mit der Absicht erworben wurden, sie bis zum Verfall zu halten. Sie dienen vorwiegend der Erfüllung der Liquiditätsvorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Übrige Finanzanlagen

In Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften sind unter den Finanzanlagen Liegenschaften enthalten, die aus dem Kreditgeschäft übernommen wurden, um sie wieder zu veräussern. Am Bilanzstichtag befindet sich keine Liegenschaft in den übrigen Finanzanlagen.

Beteiligungen

Unter dieser Position sind nach der Rechnungslegung Beteiligungen verbucht, die mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden. Zudem sind in dieser Bilanzrubrik Beteiligungen an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter enthalten, wie Pfandbriefzentrale, SIX Group etc.

Ebenfalls enthalten ist die Beteiligung an der Alpstein Finanz AG, die zu 100% von der Appenzeller Kantonalbank gehalten wird.

Sachanlagen

Gemäss dem Anlagespiegel (Anhang, Punkt 8) beträgt der Buchwert der Bankgebäude per Ende Jahr CHF 4,5 Mio. (i. V. CHF 4,7 Mio.). Darin enthalten sind der Hauptsitz an der Bankgasse 2, die ebenfalls für den Bankbetrieb genutzten Gebäude Bankgasse 4a, das Stockwerkeigentum im «Bären» Oberegg sowie die Bankliegenschaft in Haslen. Die Liegenschaft Bankgasse 4, welche an die Liegenschaft Bankgasse 4a grenzt, dient als strategische Raumreserve.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf risikobehafteten Positionen sind im Anhang, Punkt 16, ausgewiesen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgt gemäss entsprechendem Bankreglement.

Mit den bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind alle erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft breit abgestützt. Dank breiter Streuung der Ausleihungen sowie einer konsequenten Bewirtschaftung der problematischen Kreditpositionen konnten die Ausfälle aus dem Kreditgeschäft tief gehalten werden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Den Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten dank dem erfreulichen Geschäftsergebnis weitere 11,7 Mio. (i. V. CHF 11,7 Mio.) zugewiesen werden. Diese Reserven, die bei den Eigenmittel-Unterlegungsvorschriften angerechnet werden können, betragen per Jahresende CHF 240,8 Mio.

Treuhandgeschäfte

Es wurden keine Anlagen im Namen der Bank, aber auf Rechnung und Gefahr der Kunden, am Euromarkt abgeschlossen. Ebenfalls unter den Treuhandanlagen verbucht sind die für den Bund verwalteten Konti im Zusammenhang mit Grundverbilligungsvorschüssen im Rahmen der Wohneigentumsförderung des Bundes. Den Einzelkonti stehen die Vorschusskonti des Bundes gegenüber. Ende 2024 belief sich der Gesamtbestand der 7 BWO/WEG-Konti (i. V. 12) auf CHF 0,6 Mio. (i. V. CHF 0,7 Mio.).

Die Treuhandkonti werden im Anhang unter Punkt 30 ausgewiesen.

Offene Depots

Ende 2024 verwalteten wir für unsere Kunden in 3'500 (i. V. 3'342) offenen Depots folgende, zu Marktpreisen berechnete Werte:

Übersicht Wertpapiere

	2024 (in Mio. CHF)	2023 (in Mio. CHF)
Schweizerische Wertpapiere		
Eigene Kassenobligationen	119,7	108,4
Fremde Kassenobligationen	0,0	0,0
Obligationen und ähnliche Forderungspapiere	21,2	26,7
Aktien und ähnliche Beteiligungspapiere	492,7	452,7
Anlagefonds	385,0	337,7
Edelmetalle	0,9	4,8
Subtotal	1'019,5	930,3
Ausländische Wertpapiere		
Obligationen und ähnliche Forderungspapiere	9,5	10,6
Aktien und ähnliche Beteiligungspapiere	59,9	55,0
Anlagefonds	234,9	203,3
Edelmetalle	4,9	0,0
Subtotal	309,2	269,0
Total	1'328,7	1'199,3

Die gesamten in Depots verwalteten Kundenvermögen registrierten im Total eine Zunahme von 129,4 Mio. oder 10,8% (i. V. 8,5%). Nicht in obigen Zahlen enthalten sind die in Depots eingebuchten Grundpfandtitel.

Emissionsgeschäft

Im Berichtsjahr war die Bank wie im Vorjahr bei keiner Anleihe als Syndikatsmitglied beteiligt.

Börsengeschäft

Ende Jahr schloss der SMI bei 11'600,9 Zählern, was einem Plus von 4,16% für das Jahr 2024 entspricht.

Erfolgsrechnung

Der Brutto-Erfolg im Zinsengeschäft betrug CHF 39,9 Mio., was einer Zunahme von 4,7% entspricht. Das Ausleihungsvolumen stieg um weitere CHF 171,2 Mio. respektive 4,9%. Die Zinsmarge betrug, gemessen an der durchschnittlichen Bilanzsumme, 0,94% gegenüber 0,92% im Vorjahr. Die Hypothekarzinsen werden entgegen dem Marktstandard nicht viertel-, sondern halbjährlich belastet.

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft fiel mit rund CHF 7 Mio. höher aus als im Vorjahr.

Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erhöhte sich auf über CHF 1,3 Mio.

Der Geschäftsaufwand stieg auf rund CHF 24,6 Mio. (i. V. CHF 22,2 Mio.).

Die Personalkosten fielen mit CHF 12,3 Mio. (i. V. CHF 11,6 Mio.) höher aus. Der Sachaufwand lag mit CHF 12,3 Mio. über dem Vorjahresniveau (i. V. CHF 10,6 Mio.). Die Kosten-Ertrags-Relation fällt mit 49,8% (i. V. 47,1%) wiederum sehr erfreulich aus.

Die Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken werden auf der Basis einer laufenden und dem Vorsichtsprinzip unterliegenden Beurteilung des gesamten Kreditportefeuilles ermittelt.

Auf Immobilien, Mobiliar und Einrichtungen, auf Maschinen und Geräte sowie übrige Sachanlagen wurden Abschreibungen von CHF 0,8 Mio. (i. V. CHF 1 Mio.) vorgenommen. Die Sachanlagen in Form von Maschinen und Mobiliar sind vollumfänglich abgeschrieben.

Als ausserordentlicher Aufwand ist die Zuweisung von CHF 11,7 Mio. (i. V. CHF 11,7 Mio.) an die Reserven für allgemeine Bankrisiken verbucht.

Wie schon in den Vorjahren sind in der Erfolgsrechnung keine Erträge aus der Auflösung von stillen Reserven enthalten.

Gewinnverwendung

Der ausgewiesene Gewinn beträgt nach der Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken rund CHF 12,3 Mio. (i. V. CHF 12,2 Mio.). Daraus erfolgt eine Zuweisung an den Kanton von CHF 7,5 Mio. (i. V. CHF 7,5 Mio.). Weiter werden den freiwilligen Reserven CHF 4,8 Mio. zugewiesen.

Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und Reputationsrisiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Bestellungs- und Auftragslage

Das angestrebte Wachstum der Ausleihungen für das Jahr 2025 von 2–4% wird aufgrund der bereits gemachten unwiderruflichen Zusagen von CHF 43,8 Mio. erreicht werden.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Durch die stete Beobachtung der Markttrends und der Mitbewerber im Bankgeschäft verschaffen wir uns einen Überblick über die neuesten Finanzprodukte. Mittels Umfragen versuchen wir die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfahren und entsprechende Produkte, sofern nicht schon vorhanden, auf den Markt zu bringen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr haben keine aussergewöhnlichen Ereignisse stattgefunden.

Zukunftsaussichten

Aufgrund der Kundennachfrage erwarten wir sowohl bei den Ausleihungen als auch bei den Kundengeldern ein moderates Wachstum.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank im Jahr 2024 hatten.

Bankbehörden

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Bankrates. Die Einzelheiten sind unter dem Titel Corporate Governance ersichtlich.

Personal

Ende 2024 waren insgesamt 118 Mitarbeitende angestellt (i. V. 111). Auf Vollzeitstellen umgerechnet, sind dies 90 (i. V. 89) Stellen, wobei die 12 Lernenden mit einem halben Pensum angerechnet werden. Insgesamt werden 53 Teilzeitstellen angeboten.

Am Jahresende waren angestellt: 61 Mitarbeiterinnen (48 Teilpensen + 13 Vollzeitstellen), 45 Mitarbeiter (5 Teilpensen + 40 Vollzeitstellen), 5 Lehrtöchter und 7 Lehrlinge.

104 Mitarbeitende (inklusive 10 Lernende) waren in Appenzell, 12 in Oberegg (inklusive 2 Lernende) sowie je 1 Mitarbeiterin in Weissbad und in Haslen beschäftigt.

Ausbildung

Der sorgfältigen und umfassenden Ausbildung des Personals wird grosse Beachtung geschenkt. Es wurden verschiedene interne und externe Ausbildungsveranstaltungen angeboten.

Insgesamt wendete die Bank für die Personalschulung ohne die internen Kosten rund CHF 275'000 auf. Wir unterstützen zudem die berufsbegleitenden Ausbildungen und bieten unseren Arbeitnehmenden entsprechende flexible Arbeitszeitmodelle.

Dank

Die Appenzeller Kantonalbank kann trotz grosser Herausforderungen erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Dies haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die treuen Kunden ermöglicht. Wir freuen uns, als Anlage-, Vorsorge- und Kreditbank weiterhin unsere Kundinnen und Kunden in ihren finanziellen Anliegen und Bedürfnissen zu unterstützen.

Nachhaltigkeit bei der Appenzeller Kantonalbank

Das Thema Nachhaltigkeit ist keineswegs neu bei der Appenzeller Kantonalbank. Im Leitbild ist nachhaltiges Handeln fest verankert. Die Mitarbeitenden engagieren sich Tag für Tag für eine regionale Nachhaltigkeitswirkung.

Die Appenzeller Kantonalbank treibt die nachhaltige Entwicklung des eigenen Unternehmens und der Region stetig voran und hat zu diesem Zweck nachhaltiges Handeln in der Strategie festgehalten. Hinzu kommen die neuen Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), die verbindliche Vorgaben mit Nachhaltigkeitsbezug für die Anlage- und Hypothekarberatung definiert.

Bei all unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen orientieren wir uns stets an den drei ESG-Kriterien Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung).



Reduktion des ökologischen Fussabdrucks

Die Natur ist die Grundlage unserer Existenz. Daher gehen wir schonungsvoll mit natürlichen Ressourcen um, damit auch unsere Nachkommen in einer intakten Umwelt leben können. Nach und nach ergreifen wir Massnahmen, um die Umweltbelastung so weit wie möglich zu minimieren.



Vielfältiges soziales Engagement

Die Appenzeller Kantonalbank nimmt ihre Rolle als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin wahr. Zentral sind dabei fortschrittliche Arbeitsbedingungen, eine hohe Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie eine gezielte Förderung unserer Mitarbeitenden. Auch das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Leben im Appenzellerland ist der Appenzeller Kantonalbank wichtig. Wir unterstützen daher finanziell und ideell jährlich zahlreiche Vereine und Organisationen.



Transparente Unternehmensführung

Für uns ist eine verantwortungsvolle und gesetzeskonforme Unternehmensführung zentral. Klare Weisungen, Richtlinien und Prozesse sorgen dafür, dass nachhaltige Geschäftspraktiken in allen Unternehmensbereichen eingehalten werden.

Meilensteine 2024

Die Appenzeller Kantonalbank hat im Jahr 2024 im Bereich Nachhaltigkeit verschiedene Massnahmen umgesetzt.

Nachhaltigkeit im Finanzierungsgeschäft

Im Jahr 2024 haben wir unser Serviceangebot im Finanzierungsgeschäft ausgebaut. Im Rahmen unserer Finanzierungsberatung informieren wir unsere Kundinnen und Kunden nun auch über mögliche Förderprogramme und kostenlose Beratungsangebote, die finanzielle Unterstützung für umweltfreundliche Sanierungs- und Renovierungsprojekte bieten. Darüber hinaus haben wir unser Netzwerk gestärkt und Kooperationen mit zwei Partnern abgeschlossen: dem Verein AR/AI und der Onlineplattform myky.ch. Der Verein AR/AI bietet beispielsweise eine neutrale und kostenfreie Erstberatung im Bereich Gebäudeoptimierung an. Diese bildet die Grundlage für erfolgreiche Energieprojekte. Mit der Plattform myky.ch stehen unseren Kundinnen und Kunden praktische Tools, nützliche Tipps und umfassendes Fachwissen zur Verfügung, um nachhaltige Bauvorhaben effizient umzusetzen. appkb.ch/nachhaltiges-eigenheim



Für das Wohl unserer Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden sind unser wertvollstes Gut. Deshalb investieren wir kontinuierlich in ihre Gesundheit. Mit der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) setzen wir gezielt Massnahmen und Strategien um, die das Wohlbefinden und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden fördern.

Zu den ersten Massnahmen gehörten zwei Impulsvorträge und ein Workshop: ein Vortrag zum Thema «gesunder Schlaf», ein Vortrag über «Achtsamkeit am Arbeitsplatz» sowie ein Abend mit «Waldbaden» im Walderlebnisraum Gais.

Stu-Karte aus recyceltem PVC

Auch im Bereich unseres Kerngeschäfts haben wir Massnahmen umgesetzt. So haben alle Kundinnen und Kunden mit einer Stu-Karte neu einen Datenträger aus recyceltem PVC erhalten.



Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft

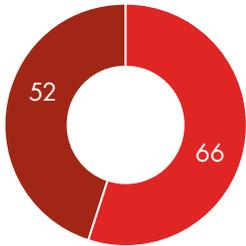
Seit Januar 2024 erfassen wir systematisch die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kundinnen und Kunden. Basierend auf diesen Angaben unterziehen wir jedes Anlageinstrument einer sorgfältigen Prüfung im Rahmen des «MSCI ESG Research»-Universums. Dabei berücksichtigen wir drei zentrale Metriken: ESG-Kriterien, den Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung sowie den implizierten Temperaturanstieg. Auf dieser Grundlage berechnen wir den APPKB-Nachhaltigkeitsindex (APPKB-ESG-Index), der es uns ermöglicht, die Portfolios unserer Kundinnen und Kunden im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte optimal zu gestalten. Transparenz und umfassende Information stehen dabei im Mittelpunkt: Unsere Kundinnen und Kunden erhalten detaillierte Einblicke in die nachhaltige Wirkung ihrer Anlagelösungen.

Dritte Sanierungsetappe unserer eigenen Liegenschaften

Die dritte Etappe der Sanierung unserer Liegenschaften gemäss GEAK-Plus-Bericht ist abgeschlossen: Im Nebengebäude wurde eine Wärmepumpe installiert, welche die bestehende Gasheizung als Hauptwärmequelle ablöst.



Zahlen & Fakten 2024 zur Nachhaltigkeit bei der Appenzeller Kantonalbank



■ Frauen
■ Männer

118 Mitarbeitende

davon 53 Vollzeitmitarbeitende und 65 Teilzeitmitarbeitende
(inklusive 12 Lernenden)

12 Ausbildungsplätze

Dies entspricht rund 10% unserer Belegschaft.



■ Lernende
■ BEM-Praktikanten
(Bankeinstieg für
Mittelschulabsolventen)

187 Tage



Ausbildung haben unsere Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter 2024 absolviert.

975 Dienstjahre

Das durchschnittliche Dienstalter unserer Mitarbeitenden
beträgt rund 9 Jahre. Danke für die Treue!

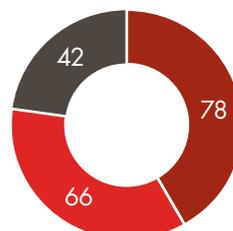


28'750 kWh

So viel Strom haben wir 2024 mit
unseren eigenen Photovoltaik-
anlagen produziert. Dies entspricht
dem Jahresverbrauch von rund
sieben Einfamilienhäusern mit vier
Personen.

186 Anlässe

in den Bereichen Kultur, Sport und Wirtschaft haben wir
2024 unterstützt.



■ Kultur
■ Sport
■ Wirtschaft/Übriges

«Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit bei Wohneigentum einen Nutzen stiftet»

Der Gebäudepark ist ein Schlüsselfaktor für die Klimaneutralität. Nachhaltig bauen und sanieren gewinnt daher an Bedeutung – und ist seit 2024 fixer Bestandteil einer Finanzierungsberatung bei der Appenzeller Kantonalbank. Welchen Mehrwert Kundinnen und Kunden davon haben, erklärt Tobias Dörig, Bereichsleiter Kreditkunden, im Interview.

Welche Rolle spielt der Schweizer Gebäudepark bei der Erreichung des Ziels einer klimaneutralen Schweiz bis 2050, und welche Herausforderungen bestehen dabei?

Der Schweizer Gebäudepark spielt eine zentrale Rolle bei der Erreichung des Ziels einer klimaneutralen Schweiz bis 2050. Gebäude sind für einen erheblichen Anteil der CO₂-Emissionen verantwortlich, insbesondere durch Heizsysteme und die Energieeffizienz der Bausubstanz. Energetische Sanierungen und der Wechsel zu emissionsarmen Heizsystemen sind notwendig. Herausforderungen sind die hohen Investitionskosten und die Komplexität bei der Sanierung alter Gebäude.

Welche ökologischen und finanziellen Vorteile bietet eine energetische Sanierung für Hausbesitzende und die Gesellschaft?

Eine Sanierung reduziert CO₂-Emissionen, schont Ressourcen und verbessert die Luftqualität. Finanziell profitieren Hausbesitzende durch niedrigere Energiekosten, eine Immobilienwertsteigerung und Steuervorteile. Zudem können Hausbesitzende von Fördergeldern profitieren. Für die Gesellschaft entstehen Arbeitsplätze, Energieunabhängigkeit und allgemein mehr Wohlbefinden.

Weshalb greift die Appenzeller Kantonalbank seit 2024 das Thema Nachhaltigkeit bei einer Hypothekarberatung auf?

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) hat für die Mitglieder verbindliche Richtlinien erlassen, um das Thema Nachhaltigkeit bei der Finanzierung von Einfamilienhäusern aufzugreifen und mit den Kundinnen und Kunden zu besprechen. Zudem ist uns klar, dass das Thema Nachhaltigkeit einen enormen Stellenwert in der Gesellschaft hat. Wir sind über-

zeugt, dass Nachhaltigkeit bei Wohneigentum einen Nutzen stiftet – für den Eigentümer, für den Nutzer und selbstverständlich auch für uns als gesamte Gesellschaft.

Wie integriert die Appenzeller Kantonalbank das Thema Nachhaltigkeit in ihre Finanzierungsberatung, und welchen Mehrwert bietet das für die Kundinnen und Kunden?

Nachhaltigkeit ist fest in unserer Finanzierungsberatung bei Einfamilienhäusern verankert. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden umfassende Informationen und Beratungsangebote zur nachhaltigen Sanierung. Wir informieren sie über verschiedene Förderprogramme und kostenlose Beratungsangebote, die umweltfreundliches Sanieren finanziell unterstützen. In erster Linie sind wir jedoch nach wie vor Anlaufstelle für finanzielle Lösungen, bieten jedoch seit 2024 einen Mehrwert in der Rolle als Vermittlerin.

Wie sieht aus Ihrer Sicht das ideale Vorgehen bei einer energetischen Sanierung aus, und welche Unterstützung bietet die Appenzeller Kantonalbank dabei?

Im Idealfall startet eine Gebäudemodernisierung mit einem Beratungsgespräch mit einer Energiefachperson. Diese analysiert die Schwachstellen eines Gebäudes und erstellt auf Wunsch einen GEAK-Plus-Bericht. Dieser Bericht enthält konkrete Vorschläge für Sanierungsmassnahmen, eine Schätzung der Investitionskosten sowie die zu erwartenden Kosteneinsparungen. Anschliessend geht es in die Planung, bei der festgelegt wird, was konkret umgesetzt werden soll. Danach folgt die Klärung der finanziellen Aspekte, einschliesslich der Prüfung von Fördermöglichkeiten und steuerlichen Vorteilen. Zum Schluss erfolgen die Baueingabe und die Umsetzung. Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden in diesem Prozess nebst der persönlichen Finanzierungsberatung mit der Vermittlung von Fachpersonen und der Information über mögliche Förderprogramme.



Tobias Dörig, Bereichsleiter Kreditkunden



appkb.ch/nachhaltigkeit



Corporate Governance

Unternehmensstruktur

Die Schweizer Börse (SIX) hat Richtlinien zur Corporate Governance erlassen. Sie betreffen sämtliche Unternehmen, deren Beteiligungsrechte an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG primärkotiert sind.

Unter Corporate Governance verstehen wir alle auf die Interessen des Kantons ausgerichteten Grundsätze, die die Transparenz sicherstellen. Die Grundsätze berücksichtigen Entscheidungsfähigkeit und Effizienz im Bankrat und in der Geschäftsleitung. Sie sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Führung und Kontrolle.

Als nicht kotiertes Unternehmen ist die Appenzeller Kantonalbank zwar nicht den Richtlinien der SIX unterstellt, im Sinne der offenen Information gegenüber ihren Kunden sowie dem Kanton als Eigner der Bank berichtet sie aber trotzdem, soweit anwendbar, gemäss den Corporate-Governance-Richtlinien der SIX.

Rechtsform

Die Appenzeller Kantonalbank ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts gemäss Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank vom 29. April 2018.

Kapitalstruktur

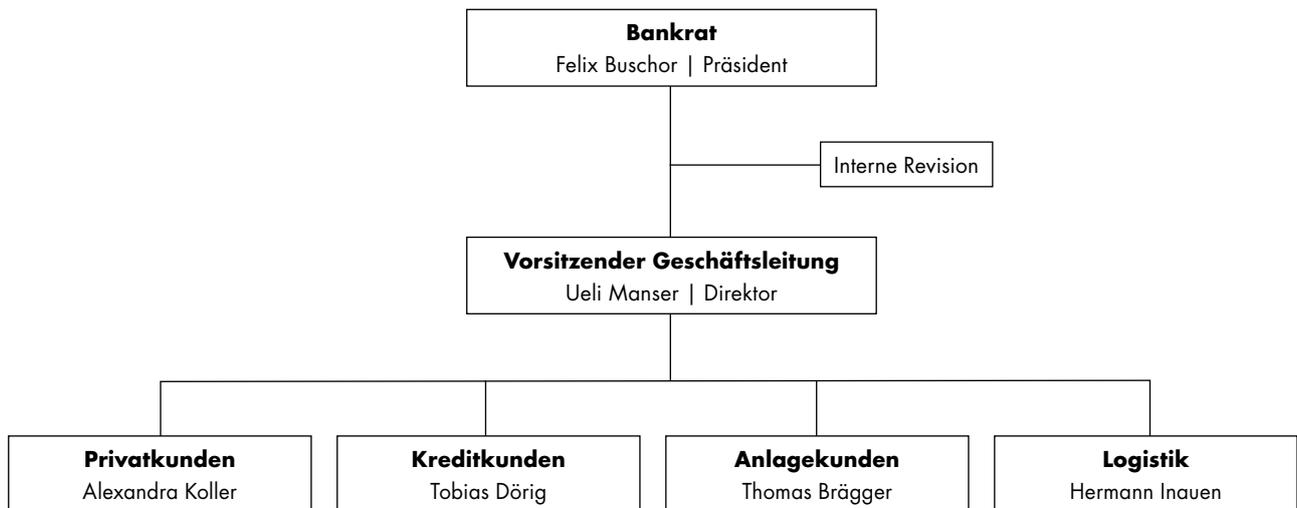
Der Kanton Appenzell Innerrhoden stellt der Bank das erforderliche Dotationskapital zur Verfügung. Es beträgt zurzeit CHF 30 Mio.

Der Kanton Appenzell Innerrhoden ist zu 100% Eigentümer der Appenzeller Kantonalbank. Detaillierte Angaben zum Eigenkapitalnachweis finden Sie auf Seite 34.

Zusammensetzung Bankrat

Der Bankrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern, die vom Grossen Rat jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählt werden. Die Wahlen für die Amtsdauer 2023 bis 2027 fanden am 19. Juni 2023 statt. Der Präsident des Bankrates wird ebenfalls durch den Grossen Rat gewählt, im Übrigen konstituiert sich der Bankrat selbst.

Das von der Standeskommission bestimmte Mitglied des Bankrates darf nicht Präsident oder Vizepräsident des Bankrates sein. Der von der Standeskommission delegierte Bankrat gilt im Sinne des Rundschreibens 2017/1 Corporate-Governance-Banken der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) als nicht unabhängig. Landammann Roland Dähler gilt somit im Sinne des Rundschreibens als nicht unabhängig.

ORGANIGRAMM

duzierten Preisen
mil Ebnetter & Co.
onzerthalle

RS
rbeit

beit vom Wet-
g? Dann be-
vor allem einen
meter, bei dem
ter auf Stun-
ablesen und
darnach ein-
nen.
meter sind von
erhältlich. Ich
eine größte
eigen.

Radio

ifch!

er in:
Kerzen-
Stöcke
Gebet-
bücher
en, Krippen

tonne, Sa
Handtuch
Wadenbin
enträger, S
Sennenschlu
nnaies, Ka
e

etc. etc. etc.

Rabattmarken!

Appenzell-Innerrhodische KANTONALBANK in Appenzell.

Als nützliches Weihnachteschenk
für jedes Kind sind unsere
Heimsparbüchsen sehr zu empfehlen.

Die Zahl der schon im Umlauf befindli-
chen Heimsparbüchsen spricht dafür.



Die Stammeinlage, welche verzinst wird,
muß Fr. 4.— betragen und diese bleibt be-
stehen, solange die Heimsparbüchse in den
Händen des Einlegers ist. Beschädigte
Sparbüchsen müssen vergütet werden.

Wir sehen reger Benützung dieser Heim-
Sparbüchsen gerne entgegen. 5076

Die Direktion.



Das passende
Sparkonto für Ihre
Bedürfnisse
appkb.ch/sparkonten

nnachts-Geschenke für Raucher!

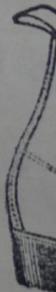
garren und Cigaretten

in schöner Festpackung von Fr. 1.20 an

Gär
Blühe
Blum

GROSS

Sch
in allen



Quelle: Appenzeller Volksfreund

Von Stabilität und Vertrauen

Eine «Heimsparbüchse» als Weihnachtsgeschenk? Das war in Zeiten wilder Börsenspekulationen keine schlechte Idee. Am 24. Oktober 1929 kam es in New York zum ersten Börsencrash der Neuzeit. Unzählige Unternehmen gingen Konkurs, tausende Anleger waren ruiniert. Die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank blieb scheinbar vom Crash unberührt.

Noch heute fördern wir das Sparen mit den handbemalten Holzkässeli, die wir unseren jüngsten Kundinnen und Kunden schenken. Darüber hinaus liegt uns die persönliche, vertrauensvolle Begleitung unserer Kundschaft sehr am Herzen. Im persönlichen Gespräch finden wir heraus, welche Ziele und Wünsche sie verfolgen. Wir zeigen unsere breiten Spar-, Anlage- und Vorsorgemöglichkeiten auf.

Mitglieder Bankrat

Der Bankrat setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Felix Buschor 1961, Schweizer
Mathematik ETH, Betriebswirtschaft HSG, Promotion HSG
Im Bankrat seit 20.6.2022, Präsident seit 19.6.2023

Mandate

VR Amétiq AG, Pfäffikon SZ

VR Crealogix AG, Zürich

SR-Präsident Vorsorgestiftung Sparen 3 der
Appenzeller Kantonalbank

Dozent am IFZ (Institut für Finanzdienstleistungen Zug)
der Hochschule Luzern

Jeannine Freund 1982, Schweizerin
Rechtsanwältin
Im Bankrat seit 20.6.2022, Vizepräsidentin seit 7.7.2023

Mandate

SR Vorsorgestiftung Sparen 3 der Appenzeller Kantonalbank

Roland Dähler 1961, Schweizer
Elektroniker, dipl. Produktmanager,
eidg. dipl. Marketingplaner
Mitinhaber Optimatik AG, Teufen
Die Standeskommission hat per 14.5.2019 Roland Dähler
als ihren Vertreter im Bankrat bestimmt.

Mandate

Landammann und Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement
Kanton Appenzell Innerrhoden

VR-Präsident Optimatik AG, Teufen

Mitglied Verwaltungskommission der Ostschweizer BVG- und
Stiftungsaufsicht, St. Gallen

Vorstand Verein Appenzellerland Tourismus AI, Appenzell

Kurt Ebnetter 1957, Schweizer
Dipl. Bankfachmann
Im Bankrat seit 21.6.2004

Mandate

VR-Präsident der Affi Davit AG, Wittenbach

Josef Koch 1965, Schweizer
Meisterlandwirt/Lehrbetrieb
Im Bankrat seit 25.6.2007

Mandate

VR Landi Appenzell AG, Appenzell

Präsident Flurgenossenschaft Rüeegger, Gonten

Vorstand Alpgenossenschaft Widderalp, Appenzell

BrunoENZler 1961, Schweizer
Betriebsökonom Kaderschule Zürich
Im Bankrat seit 19.6.2023

Bruno Sutter 1961, Schweizer
Dipl. Bankfachmann
Executive Master of Finance
Im Bankrat seit 19.6.2023

Mandate

GL-Mitglied HanseMerkur Trust Swiss AG, Zürich

Präsident Rechnungsprüfungskommission Gemeinde Henggart

Organisation

Die Aufgaben des Bankrates sind im Kantonalbankgesetz umschrieben. Der Bankrat ist das höchste Organ der Bank und übt die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit aus. Er nimmt insbesondere die Festlegung der Geschäftsstrategie und der Führungsorganisation der Bank wahr.

Er wählt

- den Vizepräsidenten des Bankrates,
- die Geschäftsleitung,
- die Prüfgesellschaft,
- die interne Revision.

Der Bankrat versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal im Quartal und ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Bankrates teil und ist für die Protokollführung verantwortlich.

Kontrollinstrumente

Die interne Revision unterstützt den Bankrat in der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen (Bankengesetz) und dem Kantonalbankgesetz. Sie ist unmittelbar dem Bankrat unterstellt. Das Mandat ist der internen Revision der St.Galler Kantonalbank AG übertragen. Leitender Revisor ist Raphael Sidler, dipl. Wirtschaftsprüfer.

Das jährliche Prüfungsprogramm wird vom Bankrat genehmigt. Dieser kann auch spezielle Prüfungen anordnen. Die Revisionsberichte werden dem gesamten Bankrat zugestellt. Über die Tätigkeit erstellt die interne Revision jährlich einen ausführlichen Rechenschaftsbericht.

Entschädigungen

Die Bank informiert in der Frage der Honorierung der Oberaufsicht transparent. Die Ständekommission genehmigt die Entschädigung des Bankrates.

Fixum	(in CHF)
Präsident	45'000
Vizepräsident und übrige Mitglieder	15'000

Den Mitgliedern des Bankrates wird weder ein Bonus noch eine Erfolgsbeteiligung ausbezahlt.

Sitzungsgelder	(in CHF)
bis 2 Stunden	200
über 2 Stunden	350
Taggeld	400

Die Gesamtentschädigung inklusive Sitzungsgeld macht für das Berichtsjahr CHF 180'385 aus.

Das Bankratshonorar und die Sitzungsgelder, welche an die Tätigkeit als Ständekommissionsmitglied geknüpft sind, werden gemäss Behördenverordnung direkt an den Kanton Appenzell Innerrhoden vergütet. Aus diesem Grund wird die Bankratsentschädigung für Landammann Roland Dähler dem Kanton vergütet.

Die Mitglieder des Bankrates erhalten weder Personalbedingungen noch sonstige Vorzugsbedingungen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden und weiteren vom Bankrat gewählten Mitgliedern. Im Berichtsjahr setzt sich die Geschäftsleitung wie folgt zusammen:

Ueli Manser 1964

dipl. Treuhandexperte, dipl. Steuerexperte
Vorsitzender der Geschäftsleitung, Direktor,
angestellt seit 2006

Beruflicher Werdegang

Banklehre bei der Appenzeller Kantonalbank, Appenzell
Anstellungen bei verschiedenen Treuhandgesellschaften in St.Gallen

Mandate

VR-Präsident Alpstein Finanz AG, Appenzell
VR-Präsident Stark AG, Alistätten
VR Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel
VR Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG,
Zürich
SR Vorsorgestiftung Sparen 3 der Appenzeller Kantonalbank
Präsident Verein ROKJ St.Gallen-Appenzell
Vorstand Handels- und Industriekammer AI, Appenzell
Revisor Jahrgängerverein 1964, Appenzell

Thomas Brägger 1970

Executive Master of Business Administration FH,
Dipl. Betriebsökonom BVS, Certificate of Advanced Studies
in Wealth Management
Bereichsleiter Anlagekunden ab 1.8.2023, Vizedirektor,
angestellt seit 2023

Beruflicher Werdegang

Kaufmännische Lehre bei der
Thalmann Treuhand- & Verwaltungs AG, Weinfelden
Leiter Private Banking Bank für Tirol und Vorarlberg, St. Gallen
Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Banking bei der
Vadian Bank, St. Gallen
Mitglied der Direktion, Senior Berater Private Banking
bei der St. Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Tobias Dörig 1985

Master of Science in Business Administration, Bereichsleiter
Kreditkunden ab 1.1.2024, Vizedirektor, angestellt seit 2013

Beruflicher Werdegang

Banklehre bei der Appenzeller Kantonalbank, Appenzell
Berater Gewerbekunden St. Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Mandate

Kassier Bollenwees GmbH, Appenzell

Hermann Inauen 1962

Betriebsökonom FH
Bereichsleiter Logistik, angestellt seit 1990

Beruflicher Werdegang

Banklehre bei der Appenzeller Kantonalbank, Appenzell
Anstellungen bei verschiedenen Banken in Genf und St.Gallen

Mandate

Revisor Appenzellischer Chorverband, Appenzell

Alexandra Koller 1991

dipl. Betriebswirtschafterin HF,
Master of Advanced Studies in Bank Management
Bereichsleiterin Privatkunden, angestellt seit 2010

Beruflicher Werdegang

Banklehre bei der St. Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Mandate

Kassierin Unihockey Gais, Gais

Entschädigungen

Die Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Vergütungspolitik sowie die Vergünstigungen zugunsten des gesamten Personals werden durch den Bankrat festgelegt.

Revisionsstelle und Prüfgesellschaft

Mandatsträger

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, amtiert als Revisionsstelle und Prüfgesellschaft. Leitender Prüfer ist Stefan Keller, dipl. Wirtschaftsprüfer, zuständig für die Prüfung der Jahresrechnung 2024.

Die Revisionsstelle und die Prüfgesellschaft hat bei der Ausübung ihres Mandats die massgebenden Unabhängigkeitsvorschriften zu beachten.

Mandatsdauer

Die derzeit gültige Auftragsbestätigung der PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, ist datiert vom 1.10.2024. Das Mandat ist nicht befristet.

Revisionshonorar

Als Revisionshonorar wurden der PricewaterhouseCoopers AG insgesamt CHF 261'683 bezahlt.

Zusätzliche Honorare

Im Berichtsjahr wurden an die PricewaterhouseCoopers AG für andere Dienstleistungen als diejenigen im Sinne der Revisionsstelle oder der Prüfgesellschaft keine Honorare bezahlt.

Aufsichts- und Mitwirkungsrechte des Kantons

Der Grosse Rat übt gemäss Art. 10 des Gesetzes über die Appenzeller Kantonalbank die Oberaufsicht über die Bank aus, indem er den Geschäftsbericht mit der Jahresrechnung, dem Bericht der Revisionsstelle, dem Lagebericht und der Ausschüttung der Bank genehmigt und die Standeskommission beaufsichtigt. Der Grosse Rat wählt den Bankrat und die Revisionsstelle.

Die Standeskommission stellt gemäss Art. 11 des Gesetzes über die Appenzeller Kantonalbank dem Grossen Rat die notwendigen Anträge, insbesondere zum Geschäftsbericht der Bank und zu Wahlgeschäften, und übt die unmittelbare Aufsicht über die Bank aus. Die Standeskommission genehmigt die Entschädigung des Bankrates und legt die Eignerstrategie des Kantons fest.

Informationspolitik

Die Appenzeller Kantonalbank pflegt eine offene Informationspolitik. Die jährliche Konferenz mit den lokalen Medien ist ein wichtiger Informationsträger für Kunden und Kantonsbewohner. Zudem wird über die Ergebnisse sowohl in den lokalen Medien als auch über die Website berichtet.

Bankorgane

Bankrat

Buschor	Felix	Appenzell
Dähler	Roland	Appenzell
Ebnetter	Kurt	Wittenbach
Enzler	Bruno	Appenzell
Freund	Jeannine	Appenzell Steinegg
Koch	Josef	Gonten
Sutter	Bruno	Henggart

Geschäftsleitung

Manser	Ueli	Appenzell	Direktor/Vorsitzender der Geschäftsleitung
Brägger	Thomas	Sulgen	Vizedirektor/Bereichsleiter Anlagekunden
Dörig	Tobias	Appenzell	Vizedirektor/ Bereichsleiter Kreditkunden
Inauen	Hermann	Appenzell Steinegg	Bereichsleiter Logistik
Koller	Alexandra	Gais	Bereichsleiterin Privatkunden

Bankengesetzliche Prüfgesellschaft (nach Art. 18 des eidg. Bankengesetzes)

PWC PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Unterschriftsberechtigte

Bankrat

Buschor	Felix	Präsident
Freund	Jeannine	Vizepräsidentin

Geschäftsleitung

Manser	Ueli	Direktor/Vorsitzender der Geschäftsleitung
Brägger	Thomas	Vizedirektor/Bereichsleiter Anlagekunden
Dörig	Tobias	Vizedirektor/Bereichsleiter Kreditkunden
Inauen	Hermann	Prokurist/Bereichsleiter Logistik
Koller	Alexandra	Prokuristin/Bereichsleiterin Privatkunden

Prokuristinnen und Prokuristen

Büchel	Urs	Kreditkunden
Fässler	Barbara	Anlagekunden
Fässler	Thomas	Anlagekunden
Forrer	Thomas	Anlagekunden
Graf	Nicola	Privatkunden
Hody	Thomas	Kreditkunden
Inauen	Gabriela	Logistik
Inauen	Myrta	Privatkunden
Inauen	Alfred	Kreditkunden
Kanbur	Yavuz	Compliance/Kundendaten
Koller	Markus	Anlagekunden
Kriemler	Roger	Kreditkunden
Lei	Oliver	Agentur Oberegg
Meier	Sandro	Privatkunden
Paggiola	Gabriel	Kreditkunden
Palatini	Carl	Anlagekunden
Pracht	Carmen	Rechnungswesen/Controlling
Rechsteiner	Gabriela	Kreditkunden
Roca	Gabriel	Anlagekunden
Rusch	Bruno	Compliance/Kundendaten
Rusch	Patrik	Kreditkunden
Stäheli	Heinz	Agentur Oberegg
Streule	Eliane	Kreditkunden
Styger	Christian	Kreditkunden
Wolf	Stefanie	Compliance/Kundendaten
Wüstiner	Urs	Anlagekunden
Zeller	Werner	Kreditkunden

Handlungsbevollmächtigte

Frischknecht	Hanspeter	Logistik
Hörler	Marianne	Projekte/Digitalisierung
Inauen	Aline	Logistik
Kaspar	Susanne	Kreditkunden
Koch	Sandra	Direktionssekretariat/HR
Kölbener	Thomas	Anlagekunden
Meier	Patrick	Kreditkunden
Mittelholzer	Rosalia	Marketing/Kommunikation
Mösli	Corina	Direktionssekretariat/HR
Müller-Fuster	Luzia	Rechnungswesen/Controlling
Müller-Gätzi	Priska	Anlagekunden
Oertle	Céline	Marketing
Sidler	Martina	Direktionssekretariat/HR
Streule	Bruno	Logistik
Sutter	Christian	Anlagekunden
Sutter	Simona	Kreditkunden
Widmer	Andreas	Agentur Oberegg
Zeller	Andreas	Logistik



Finanzen

Bilanz

per 31. Dezember 2024

Aktiven	Anhang	2024	2023	Veränderung	
		(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in %)
Flüssige Mittel		440'784	436'524	4'260	1,0
Forderungen gegenüber Banken		68'651	68'145	506	0,7
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	2	142'134	133'958	8'176	6,1
Hypothekarforderungen	2	3'544'642	3'381'591	163'051	4,8
Handelsgeschäft	3	205	277	-72	-26,0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	404	555	-151	-27,2
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	3	0	0	–	–
Finanzanlagen	5	155'246	136'598	18'648	13,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'337	1'781	-444	-24,9
Beteiligungen	6, 7	3'065	3'065	–	–
Sachanlagen	8	4'450	4'700	-250	-5,3
Immaterielle Werte	9	0	0	–	–
Sonstige Aktiven	10	196	311	-115	-37,0
Total Aktiven		4'361'113	4'167'504	193'609	4,6
Total nachrangige Forderungen		369	334	35	10,6
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	–	–
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		35'459	15'055	20'404	135,5
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		3'280'571	3'149'136	131'435	4,2
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	0	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstr.	4	389	536	-147	-27,4
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstr. mit Fair-Value-Bewertung	3	0	0	–	–
Kassenobligationen		119'609	108'385	11'224	10,4
Pfandbriefdarlehen	15	520'000	506'000	14'000	2,8
Passive Rechnungsabgrenzungen		7'594	7'373	221	3,0
Sonstige Passiven	10	4'420	4'078	342	8,4
Rückstellungen	16	379	743	-364	-48,9
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	240'750	229'050	11'700	5,1
Dotationskapital	17	30'000	30'000	–	–
Gesetzliche Gewinnreserve	21	87'109	87'109	–	–
Freiwillige Gewinnreserve		22'500	17'800	4'700	26,4
Gewinnvortrag		40	7	33	456,5
Gewinn		12'293	12'233	60	0,5
Total Passiven		4'361'113	4'167'504	193'609	4,6
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	–	–
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	2, 28	10'606	11'553	-947	-8,2
Unwiderrufliche Zusagen	2	191'439	80'254	111'185	138,5
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	11'332	11'332	–	–
Verpflichtungskredite	2	0	0	–	–

Erfolgsrechnung

per 31. Dezember 2024

	Anhang	2024 (in CHF 1'000)	2023 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000) (in %)	
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	65'208	58'819	6'389	10,9
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'257	1'150	107	9,3
Zinsaufwand	33	–26'571	–21'856	–4'715	21,6
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		39'894	38'113	1'781	4,7
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		687	649	37	5,8
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		40'580	38'762	1'818	4,7
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		4'792	4'450	341	7,7
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		74	66	9	13,3
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		2'501	2'295	205	9,0
Kommissionsaufwand		–411	–401	–10	2,5
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		6'956	6'410	545	8,5
Erfolg Handelsgeschäft	32	1'347	1'261	86	6,8
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		0	409	–409	–100,0
Beteiligungsertrag		433	401	33	8,2
Liegenschaftenerfolg		102	39	63	161,8
Anderer ordentlicher Ertrag		0	0	–	–
Anderer ordentlicher Aufwand		–1	–160	159	–99,6
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		535	689	–154	–22,4
Betriebsertrag		49'417	47'122	2'296	4,9
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	34	–12'323	–11'557	–766	6,6
Sachaufwand	35	–12'303	–10'634	–1'668	15,7
Subtotal Geschäftsaufwand		–24'626	–22'191	–2'434	11,0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–788	–999	211	–21,1
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–11	–9	–2	18,7
Geschäftserfolg		23'993	23'922	71	0,3
Ausserordentlicher Ertrag	36	0	11	–11	–97,2
Ausserordentlicher Aufwand	36	0	0	–	–
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–11'700	–11'700	–	–
Steuern	39	0	0	–	–
Gewinn		12'293	12'233	60	0,5

Gewinnverwendung

	2024	2023	Veränderung	
	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in %)
Bilanzgewinn				
Gewinn	12'293	12'233	60	0,5
Gewinnvortrag	40	7	33	469,8
Bilanzgewinn	12'333	12'240	93	0,8
Gewinnverwendung				
Zuweisung an die Staatskasse	-7'500	-7'500	-	-
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-4'800	-4'700	-100	2,1
Gewinnvortrag neu	33	40	-7	-

Eigenkapitalnachweis (in CHF 1'000)

	Dotations- kapital	Gesetzliche Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bank- risiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2024	30'000	-	87'109	229'050	17'807	-	12'233	376'199
Gewinnverwendung 2023								
Verzinsung Dotationskapital	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinnablieferung an den Kanton	-	-	-	-	-	-	-7'500	-7'500
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	4'700	-	-4'700	-
Nettoveränderung des Gewinnvortrags	-	-	-	-	33	-	-33	-
Zuweisung an Reserven für allgem. Bankrisiken	-	-	-	11'700	-	-	-	11'700
Gewinn 2024	-	-	-	-	-	-	12'293	12'293
Eigenkapital am 31. Dezember 2024	30'000	-	87'109	240'750	22'540	-	12'294	392'692

Von Mut und Pioniergeist

1954 trat Andrea Elser ihre Stelle bei der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank an. Als Direktionsassistentin unterstützte sie nicht nur Direktor Senn in administrativen Belangen, sondern übernahm auch Bankaufgaben wie den Telefon- und Tresordienst oder die Abrechnung der Coupons bei Dividendenausschüttungen. Kurzum: Andrea Elser war die erste Bankerin in Appenzell.

Heute ist die Mehrheit der 118 Mitarbeitenden der Appenzeller Kantonalbank weiblich. Von den Lernenden bis zum Bankdirektor profitieren alle Angestellten von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, haben geschlechterunabhängige Löhne und werden aktiv gefördert. Auch ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Mitarbeitenden der Appenzeller Kantonalbank eine Selbstverständlichkeit.



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.



**Die APPKB als
attraktive Arbeit-
geberin**

appkb.ch/jobs

Angaben zur Bank, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Appenzeller Kantonalbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts gemäss Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank vom 29. April 2018. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Appenzell, der Niederlassung Oberegg sowie den Agenturen Haslen und Weissbad erbracht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, dem Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank sowie der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den aufgeführten Grundsätzen für die Erfolgsermittlung bewertet. Die getätigten Geschäfte werden ab dem Abschlussstag bilanzwirksam.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen sowie Sortenbestände werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Bewertungsdifferenzen erfolgswirksam verbucht.

Es wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0,9393	0,9271
USD	0,9061	0,8371
GBP	1,1358	1,0674

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte werden keine getätigt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung wird zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank im Sinne von Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken bei eingetretenen Verlusten zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang ab Seite 42 unter «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» erläutert.

Die Bank bildet weder Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken noch Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom voraussichtlichen Verwertungserlös werden die geschätzten Verwertungs- respektive Haltungskosten abgezogen.

Wenn sich eine wertberichtigte Forderung als gänzlich uneinbringlich erweist oder wenn ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Ist ein Schuldner mit den Zinszahlungen mehr als 90 Tage im Rückstand oder ist ein Konto seit mehr als 90 Tagen überzogen, werden die Zinsausstände respektive die für das Berichtsjahr berechneten Zinsen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen; die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Bezahlung. Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind.

Für Kredite mit entsprechenden Limiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang 16, «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken», in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zu den jeweiligen Tageskursen bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bilanzierung zum Niederstwert verstanden. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelsertrag werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Der Fair Value basiert auf Marktkursen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- and Liability-Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Es können auch Makro-Hedges eingesetzt werden.

Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird analog zum abzusichernden Grundgeschäft über den Zinserfolg verbucht. Die bei der Ermittlung der Wiederbeschaffungswerte entstehenden Bewertungsdifferenzen werden dabei im «Ausgleichskonto» unter «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des unwirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option)

Die Bank führt keine Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäfts oder der Finanzanlagen sind.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» respektive «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit (das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit) abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen (inklusive solcher mit Infrastrukturcharakter und von Gemeinschaftswerken), bei denen die Absicht der dauernden Anlage besteht, sind unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1900

Eine Bank fürs Volk

Am 1. Januar 1900 nimmt die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank ihren Betrieb auf. Gesetzlicher Zweck der staatlich abgesicherten Kantonalbank ist, die «Geldbedürfnisse» der Bevölkerung zu befriedigen, Gewerbe und Industrie zu fördern und eine Überschuldung zu verhindern.



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.

Blütezeit der Innerrhoder Stickerei

Seiten 6–7

1929

Krise und Skandal

Seiten 24–25

**Niklaus Senn**

Mit 38 Jahren wird der Wiler Niklaus Senn Direktor der schlingernden Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank. Er arbeitet den Veruntreuungsskandal seiner Vorgänger auf und erobert das Vertrauen der Bevölkerung zurück.

1939

Zweiter Weltkrieg

Am 1. September 1939 überfällt Nazideutschland Polen. Mehr als die Hälfte der elf Mitarbeitenden der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank tritt in den Aktivdienst.

Faire Finanzierungen

Im 19. Jahrhundert müssen Bauern oft private Geldgeber nutzen. Viele verschulden sich durch «Zeddel» so stark, dass sie Land und Gut verlieren – ein Hauptargument für die Gründung einer fairen Kantonalbank.

Die erste Appenzeller Bankerin

Seite 35

1955

Es geht aufwärts!

Seiten 44–55



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.

Eröffnung Agentur Haslen

Am 19. Dezember 1955 eröffnet die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank im «Anker» in Haslen eine Agentur.

Neuer Hauptsitz

1958 entflieht die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank der Enge des alten Postgebäudes und bezieht einen Neubau an der Bankgasse 2.



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.

1961

Fast ein Fiasko

Die Wohnsiedlung «Chappelihof» in Steinegg ist vielen ein Dorn im Auge, da sie für deutsche Touristen geplant wurde. Die Häuser finden kaum Käufer – bis dank des Mauerbaus in der DDR einige Berliner nach Steinegg fliehen. Aus dem «Deutschendorf» wird das «Berlinerdorfli».

Neubau Agentur Oberegg

Am 28. August 1962 wird in Oberegg die Eröffnung des neuen Agenturgebäudes gefeiert.

1975

Sicherheit und Vertrauen

- Gerade in schwierigen Zeiten wie der Ölkrise verleiht die Staatsgarantie Sicherheit und Vertrauen. Bis heute.

Eröffnung Agentur Gonten

Am 18. November 1976 eröffnet die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank ihre dritte Filiale (und wurde 2004 wieder geschlossen).

1980

Mittendrin statt nur dabei

- Seiten 64–65

Die Kantonalbank baut aus

Weissbad erhält eine neue Agentur, und in Obereggen erwirbt die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank das Erdgeschoss eines stattlichen Neubaus, der im Stockwerkeigentum verkauft wird – ein Novum damals.

**KUK: vom Start-up zur Weltfirma**

1990 fördert die Innerrhoder Regierung Firmengründungen. Mit einem Startkredit der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank gründen Hansueli und Bruno Koster die KUK Electronic AG. Heute beschäftigt KUK 200 Mitarbeitende in Appenzell und über 800 weltweit.

1994

Bücher für die Volksbibliothek

Am 24. Juni 1994 wird die Volksbibliothek Appenzell eröffnet. Die Kantonalbank unterstützt sie mit einem Büchergutschein über 20'000 Franken und bleibt bis heute mit dieser wichtigen Institution verbunden.



Quelle: Landesarchiv Appenzell I.-Rh.

1996

Neubau Hauptsitz Appenzell

Nach einem Vierteljahrhundert Diskussionen feiert die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank am 21. September 1996 die Eröffnung ihres neuen Hauptsitzes.

2000

Neues Jahrtausend, neuer Name

Die Landsgemeinde beschliesst am 25. April 1999 die Umbenennung ihres Instituts in «Appenzeller Kantonalbank». Mit diesem einleuchtenden Namen geht die Bank in ihr Jubiläumsjahr – und ins neue Jahrtausend.

2008

Immobilienkrise? Nicht bei uns.

Seite 74

2009

Aus zwei mach drei

Die Appenzeller Kantonalbank braucht mehr Platz. 2009 kann Bankdirektor Ueli Manser den umgebauten Hauptsitz samt Erweiterungsbau eröffnen.



Quelle: Stefan Röttheli

2018

Digitale Lösungen

Die Appenzeller Kantonalbank gehört zu den ersten Kantonalbanken, die TWINT anbieten.

2025

Happy Birthday!

Auf dem Höhepunkt ihres Erfolgs kann die Appenzeller Kantonalbank ihren 125. Geburtstag feiern. Die Bilanzsumme beträgt über vier Milliarden Franken, der Geschäftserfolg 24 Millionen Franken.

Sachanlagen

Die Bankgebäude werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer von max. 30 Jahren abgeschrieben. Ebenso wird die strategische Raumreserve der Liegenschaft Bankgasse 4 behandelt.

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die übrigen Sachanlagen werden grundsätzlich im Anschaffungsjahr abgeschrieben. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden periodisch beurteilt.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden unter «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf Seite 42 erläutert.

- Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, weder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken noch Rückstellungen für erwartete Verluste.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Sinne der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Sie sind nicht versteuert. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Steuern

Die Bank unterliegt keiner Steuerpflicht ausser den transaktionsbezogenen Steuern (wie beispielsweise der Umsatzabgabe oder der Mehrwertsteuer).

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfuhren gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Risikomanagement

Die vom Bankrat erlassene und jährlich auf ihre Angemessenheit überprüfte Gesamtrisikopolitik erlaubt es:

- die Hauptrisiken der Bank zu erfassen,
- die Grundsätze über die Risikoneigung, die Risikotragfähigkeit, die Risikokultur und die Risikosteuerung je Risikoart festzulegen,
- die Organisation und Verantwortlichkeit für eine aktive Risikobewirtschaftung und -kontrolle sowie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen über das Risikomanagement sicherzustellen,
- ein umfassendes Berichtswesen zu führen, das den Bankorganen ermöglicht, sich über die Gesamtrisikosituation ein Bild zu verschaffen und ihre Aufsichtspflichten wahrzunehmen, und
- die Grundlagen zur Förderung einer einheitlichen, mit dem Grundsatz der Sicherheit übereinstimmenden Risikoeinstellung bei den Bankmitarbeitenden zu schaffen.

Den wesentlichen Risiken wird wie folgt Beachtung geschenkt:

Die Kredit- und Marktrisiken werden durch Limiten begrenzt, deren Einhaltung laufend durch unabhängige Stellen überwacht wird.

Kreditrisiko

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Sie bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung sowie deren Kontrolle. Die Kreditpolitik wird regelmässig überprüft und durch interne Weisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit beurteilt werden, besteht eine risikogerechte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenparteirisiken ein Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Die Überprüfung der Einstufung der Gegenparteien erfolgt regelmässig.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko beeinflusst die Hauptertragsquelle der Bank in erheblichem Umfang. Dieses Risiko entsteht hauptsächlich durch das Ungleichgewicht zwischen den Aktiven und den Passiven. Der Messung und der Steuerung dieses Risikofaktors wird deshalb die angemessene Aufmerksamkeit im Rahmen des Asset & Liability Management (ALM) durch das ALM-Komitee der Bank (ALCO) geschenkt. Entsprechende Massnahmen werden im Sinne des durch den Bankrat erlassenen Reglements zur Gesamtrisikopolitik und im Rahmen der genehmigten Limiten auf Stufe Geschäftsleitung beschlossen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos gelangen konventionelle, in beschränkter Masse auch derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zur Anwendung.

Neben Standardszenarien kommen auch weitere Stressszenarien zur Anwendung.

Weitere Marktrisiken

Für das eigene Wertschriften-Portefeuille bestehen detaillierte Limiten. Die Marktrisiken werden mittels Marktbeobachtung laufend analysiert.

Das Einhalten der Limiten sowie die Entwicklung der Marktrisiken im Devisen-, Sorten- und Edelmetall-Geschäft werden ebenfalls periodisch überprüft.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet, damit die Bank jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet ebenfalls einen Teil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Durch die regelmässige Überprüfung des Notfallplanes können frühzeitig Indikatoren für ein angespanntes Marktumfeld erkannt und entsprechende Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Operationelle Risiken

Unter Betriebs- und operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, welche beim Versagen von internen Verfahren und Systemen eintreten. Diese Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen beschränkt. Die Interne Revision prüft das interne Kontrollsystem regelmässig und berichtet über ihre Arbeit direkt an den Bankrat.

Rechtliche Risiken

Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Anwälte beauftragt.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank betreibt die IT-Kernbankenplattform zusammen mit den Kantonalbanken von Glarus, Nidwalden, Obwalden und Uri bei Inventx AG, Chur. Sie ist als Teil der Inventx-OpenFinance-Plattform auf Basis der Swiss Financial Cloud aufgebaut. Weitere IT-Dienstleistungen (Clients, Server, E-Mail- und Securitydienste) erbringt Eonis AG, Dietikon. Der Bereich Printing Services ist an die Swiss Post Solutions AG ausgegliedert. Die Tätigkeiten des Backoffice Anlagekunden wurden ab November 2024 an die Finanz-Logistik AG, St. Gallen, ausgelagert. Die interne Revision erfolgt durch die interne Revision der St. Galler Kantonalbank AG. Für die zu erbringenden Dienstleistungen bestehen detaillierte Verträge. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Identifikation von Ausfallrisiken

Mittels eines bewährten «Risiko-Rating-Systems» gewährleistet die Bank eine adäquate Risikobeurteilung. Die Bank hat dazu eine Gesamtbankweisung erlassen, die den Einsatz des Tools verbindlich regelt. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in elf Rating-Klassen ein. Alle Aktivgeschäfte werden ebenfalls durch das System mittels laufender Überwachung von Zins- und Amortisationsausständen kontrolliert. Für das Überzugsmanagement besteht eine separate Weisung.

Bestehende Kreditpositionen werden regelmässig in Abhängigkeit der Sicherheiten und der dazugehörigen Belehnungshöhen neu beurteilt. Dies erfolgt mittels einer internen Neuverlängerung, bei der der gesamte Prozess des Bewilligungsverfahrens neu durchlaufen werden muss. Bei diesem Verfahren wird das Engagement von den jeweiligen Kompetenzträgern neu beurteilt, im selben oder abgeänderten Masse bewilligt oder gekündigt.

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank im Sinn von Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden.

Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden.

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den vorstehenden Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, halbjährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Bei vorhandenen Sicherheiten wird bei diesen Positionen ein Liquidationswert berechnet, welcher sich aus dem voraussichtlich realisierbaren Veräusserungswert abzüglich allfälliger Liquidations- und Haltekosten zusammensetzt. Der Direktor beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Zusätzlich erfolgt die Kenntnisnahme durch den Bankrat.

Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen (latente Ausfallrisiken)

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Bewertung der Deckungen

Bei hypothekarisch gedeckten Krediten liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte und der Art der Liegenschaften. Alle massgeblichen Belehnungswerte werden – sofern keine externe Schätzung vorliegt – durch den zuständigen Kreditkundenberater mittels interner Schätzung plausibilisiert.

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten ermitteln externe Immobilienschätzer Fortführungswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Je nach Sachverhalt werden interne Wertüberlegungen hinzugezogen.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Bank bewertet ihre Grundpfandsicherheiten systematisch und periodisch nach einheitlichen Grundsätzen und unter Einbezug aller relevanten Unterlagen. Für die Bewertung von Immobilien sind die Anforderungen in einer separaten Weisung geregelt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft. Abweichungen, so genannte «exceptions to policy», werden speziell überwacht und regelmässig dem Bankrat vorgelegt.

Für Kredite mit anderer Deckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken.

Kreditengagements mit erhöhtem Risiko sowie notleidende Kredite werden speziell eng überwacht und nach den Vorgaben des entsprechenden internen Reglements bearbeitet.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im folgenden Zusammenhang ein:

- Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch mittels Zinssatzswaps.

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, wird die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft dokumentiert. Die Bank dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und die Risikomanagementstrategie für die Absicherungstransaktion. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird laufend beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Eine Absicherung gilt als wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank im Jahr 2024 hatten.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank amtet die PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen. Die aktuell gültige Auftragsbestätigung der Revisionsstelle ist datiert vom 1. Oktober 2024. Das Mandat ist nicht befristet. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.



Die Werte, die uns
täglich begleiten
appkb.ch/leitbild

Von Weitsicht und Erfolg

Nach dem Zweiten Weltkrieg blühte der Tourismus auf. Auch in Innerrhoden wurde kräftig in die touristische Infrastruktur investiert – zum Beispiel 1955 in den Bau der Ebenalpbahn, der ersten der vier Innerrhoder Seilbahnen. Zur Finanzierung dieser Vorhaben war es förderlich, dass Bankdirektor Senn auch Präsident des Kur- und Verkehrsvereins war.

Damals wie heute setzen wir uns für die regionale Wirtschaft ein, unterstützen Projekte für die Allgemeinheit und stellen die Menschen in den Mittelpunkt. So investieren wir fortlaufend in unsere Infrastruktur, in Prozesse und das Wichtigste: in unsere Mitarbeitenden.

Informationen zur Bilanz

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Die Appenzeller Kantonalbank betreibt kein Wertpapierfinanzierungsgeschäft.

2. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdeten Forderungen (in CHF 1'000)

Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Forderungen gegenüber Kunden	25'341	58'355	64'600	148'296
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	2'896'843		738	2'897'581
Büro- und Geschäftshäuser	15'883		902	16'785
Gewerbe und Industrie	323'237		580	323'817
Übrige	308'679		130	308'809
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
2024	3'569'983	58'355	66'951	3'695'289
2023	3'393'728	66'994	63'487	3'524'209
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
2024	3'569'983	58'355	58'438	3'686'776
2023	3'393'728	66'994	54'827	3'515'549
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'281	3'358	5'966	10'606
Unwiderrufliche Zusagen	150'326	8'884	32'229	191'439
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			11'332	11'332
Verpflichtungskredite				-
Total Ausserbilanz				
2024	151'607	12'242	49'528	213'377
2023	44'212	9'193	49'733	103'139
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
2024	31'682	23'170	8'513	8'513
2023	30'168	22'075	8'093	8'093

3. Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven in CHF 1'000)

Aktiven	2024	2023	Veränderung
Handelsgeschäfte			
Schuldtitel, Geldmarktpapiere und -geschäfte	-	-	-
davon kotiert	-	-	-
Beteiligungstitel	41	91	-50
Edelmetalle und Rohstoffe	164	185	-22
Weitere Handelsaktiven	-	-	-
Total Aktiven	205	277	-72
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-	-

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Handelsbeständen und übrigen Finanzinstrumenten.

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven in CHF 1'000)

Zinsinstrumente	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Swaps	–	–	–	–	–	–
CAP-Libor	–	–	–	–	–	–
Devisen						
Terminkontrakte	271	256	20'422	–	–	–
Optionen (traded)	133	133	2'433	–	–	–
Edelmetalle						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
Total (vor Berücksichtigung der Netting-Verträge)						
2024	404	389	22'856	–	–	–
2023	555	536	25'759	–	–	–

Total (vor Berücksichtigung der Netting-Verträge)	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
2024	404	389
2023	555	536

Aufgliederung nach Gegenpartei	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden	Total
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	157	247	404

5. Finanzanlagen (in CHF 1'000)

	Buchwerte		Fair Value	
	2024	2023	2024	2023
Schuldtitel	155'100	136'551	156'790	133'997
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	155'100	136'551	156'790	133'997
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	146	46	696	804
davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Total Finanzanlagen	155'246	136'597	157'486	134'801
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	84'606	73'015	85'502	71'646

Gegenparteien nach Rating	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittl. gute Anlagen	Spekulative Anlagen
Schuldtitel: Buchwerte	73'465	79'132	2'502	-

Investitionen in hochspekulative Anlagen und Anlagen, bei denen nur im günstigsten Fall keine Ausfälle zu erwarten sind, werden keine getätigt.

6. Beteiligungen (in CHF 1'000)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelau- fene Abschrei- bungen	Buchwert 2023	2024					Buchwert 2024	Markt- wert
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- tionen	Ab- schrei- bungen	Wertanpassun- gen der nach Equity bewerteten Beteiligungen/ Zuschreibungen		
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Beteiligungen										
mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Kurswert	3'734	670	3'065	-	-	-	-	-	3'065	-
Total Beteiligungen	3'734	670	3'065	-	-	-	-	-	3'065	-

7. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)	Indirekter Besitz (in %)
Unter Beteiligungen bilanziert						
Alpstein Finanz AG, Appenzell	Finanzierungen	200	100	100	100	–

8. Sachanlagen (in CHF 1'000)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelauene Abschreibungen	Buchwert 2023	2024					Buchwert 2024
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen		
Bankgebäude	35'350	31'550	3'800	–	228	–64	–315	3'650	
Andere Liegenschaften	1'864	964	900	–	9	–	–109	800	
Übrige Sachanlagen	6'246	6'246	–	–	364	–	–364	–	
Total Sachanlagen	43'461	38'761	4'700	–	602	–64	–788	4'450	

Die Appenzeller Kantonalbank betreibt kein operatives Leasing, deshalb bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen.

9. Immaterielle Werte

Bei der Appenzeller Kantonalbank kommen keine immateriellen Werte vor.

10. Sonstige Aktiven und Passiven (in CHF 1'000)

	2024		2023	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	–	17	–	19
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–
Indirekte Steuern	191	4'148	300	3'831
Abrechnungskonten	5	256	10	229
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	–	–
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	–	–	–	–
Total Sonstige Aktiven und Passiven	196	4'420	311	4'078

11. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (in CHF 1'000)

Verpfändete/abgetretene Aktiven	2024		2023	
	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht
Sicherungskonto SNB für esisuisse (Flüssige Mittel)	9'568	–	9'207	–
Finanzanlagen für Derivatgeschäft	2'074	1'313	2'103	609
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Darlehen der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	650'130	521'093	622'249	506'927
Total verpfändete Aktiven	661'772	522'407	633'559	507'536
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	–	–	–	–

12. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden (in CHF 1'000)

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2024	2023
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9'197	8'380
Kassenobligationen	10'000	15'000
Passive Rechnungsabgrenzung	–	–
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	19'197	23'380

13. Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtung

Abgesehen von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum und Lernenden sind alle Mitarbeitenden sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch für die überobligatorischen Leistungen bei der Kantonalen Versicherungskasse Appenzell Innerrhoden versichert. Die Pensionspläne sind beitragsorientiert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung.

13.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven.

13.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen der Kantonalen Versicherungskasse Appenzell Innerrhoden beträgt der Deckungsgrad:

Per 31.12.2023: 108,6%
 Per 31.12.2022: 106,7%
 Per 31.12.2021: 118,4%
 Per 31.12.2020: 113,1%
 Per 31.12.2019: 112,0%
 Per 31.12.2018: 103,6%
 Per 31.12.2017: 110,7%
 Per 31.12.2016: 107,4%
 Per 31.12.2015: 105,4%

Auch bei einer Überdeckung entsteht bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber; dieser würde zugunsten der Versicherten verwendet.

	2024	2023
Vorsorgeaufwand	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)
Total Beiträge an Vorsorgeeinrichtung	1'636	1'500
Ausserordentliche Arbeitgeberbeiträge	–	–
Arbeitnehmerbeiträge	–702	–645
Total Vorsorgeaufwand	934	855

14. Emittierte strukturierte Produkte

Die Appenzeller Kantonalbank hat weder im Berichts- noch im Vorjahr strukturierte Produkte emittiert.

15. Ausstehende Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (in CHF 1'000)

Ausgabejahr	Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	2025	2026	2027	2028	2029	2030 bis 2043	Total
2006	3,0000		5'000					5'000
2012	1,3750			2'000				2'000
2013	1,7500		7'000					7'000
2014	1,2488		5'000		10'000	5'000		20'000
2015	0,5563	2'000	1'000	4'000			12'000	19'000
2016	0,2973		2'000		10'000		14'000	26'000
2017	0,4496		5'000	12'000		5'000	20'000	42'000
2018	0,6150	8'000	2'000		5'000	3'000	32'000	50'000
2019	0,4156	1'000		1'000		10'000	33'000	45'000
2020	0,2561			2'000		5'000	50'000	57'000
2021	0,0994						54'000	54'000
2022	1,3581					2'000	86'000	88'000
2023	1,8941				5'000		50'000	55'000
2024	1,4640						50'000	50'000
Total Pfandbriefdarlehen	0,8817	11'000	27'000	21'000	30'000	30'000	401'000	520'000

16. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken (in CHF 1'000)

	Stand 2023	Zweckkonforme Verwendung	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 2024
Rückstellungen für Ausfallrisiken	743	-	-364	-	-	-	-	379
Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	743	-	-364	-	-	-	-	379
Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	743	-	-364	-	-	-	-	379
Reserven für allgemeine Bankrisiken	229'050	-	-	-	-	11'700	-	240'750
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	8'093	-278	364	-	454	-	-120	8'513
Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken	567	-	-	-	-	-	-567	-
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	8'660	-278	364	-	454	-	-687	8'513

17. Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dotationskapital von CHF 30 Mio. wird vom Kanton Appenzell Innerrhoden zur Verfügung gestellt.

Es setzt sich wie folgt zusammen:	Betrag
Eigenfinanzierung Kanton	30'000

18. Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Bei der Appenzeller Kantonalbank bestehen keine Beteiligungsrechte oder Optionen für Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie Mitarbeitende. Ebenso bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

19. Nahestehende Personen (in CHF 1'000)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2024	2023	2024	2023
Qualifiziert Beteiligte	–	–	7'826	8'138
Gruppengesellschaften	–	–	248	247
Verbundene Gesellschaften	1'365	1'341	4'545	5'783
Organgeschäfte	4'447	5'608	7'485	6'293
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Den Bankangestellten werden bei ihren Bankgeschäften (wie Wertschriftengeschäften, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) branchenübliche, in einem Reglement des Bankrates definierte Vorzugskonditionen gewährt. Für Bankräte kommen keine Vorzugskonditionen zur Anwendung. Auch dem Kanton Appenzell Innerrhoden als qualifiziert Beteiligter und den verbundenen Gesellschaften werden keine Vorzugskonditionen gewährt. Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

20. Wesentliche Beteiligte

Der Kanton Appenzell Innerrhoden stellt der Appenzeller Kantonalbank das Dotationskapital von CHF 30 Mio. zur Verfügung und ist mit 100% der einzige Beteiligte.

21. Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Appenzeller Kantonalbank besitzt keine eigenen Kapitalanteile. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals geht aus dem Anhang, Punkt 17, «Gesellschaftskapital», hervor.

Nicht ausschüttbare Reserven

Es bestehen nicht ausschüttbare gesetzliche Reserven von CHF 15 Mio. Zu beachten sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der FINMA bezüglich Kapitalausstattung.

22. Angaben gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 734a bis f OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Appenzeller Kantonalbank ist keine börsenkotierte Aktiengesellschaft und hat auch keine kotierten Beteiligungstitel.

23. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (in CHF 1'000)

Aktivum/Finanzinstrumente	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Flüssige Mittel	440'784	-	-	-	-	-	-	440'784
Forderungen gegenüber Banken	17'394	8'702	25'935	16'619	-	-	-	68'651
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	1'025	63'790	15'369	11'905	34'457	15'587	-	142'134
Hypothekarforderungen	741	33'798	211'340	462'673	1'700'965	1'135'124	-	3'544'642
Handelsgeschäft	205	-	-	-	-	-	-	205
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	404	-	-	-	-	-	-	404
Finanzanlagen	146	-	1'996	14'503	93'897	44'703	-	155'246
Total 2024	460'700	106'291	254'640	505'701	1'829'319	1'195'414	-	4'352'065
Total 2023	454'020	102'063	177'163	328'412	1'921'165	1'174'824	-	4'157'648
Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	459	-	5'000	15'000	10'000	5'000	-	35'459
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	794'180	1'896'680	150'711	187'499	123'100	128'400	-	3'280'571
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	389	-	-	-	-	-	-	389
Kassenobligationen	-	-	18'677	19'450	69'060	12'422	-	119'609
Pfandbriefdarlehen	-	-	5'000	6'000	108'000	401'000	-	520'000
Total 2024	795'028	1'896'680	179'388	227'949	310'160	546'822	-	3'956'027
Total 2023	773'173	1'762'092	181'800	225'402	301'140	535'504	-	3'779'112

24. Bilanz nach Inland und Ausland (in CHF 1'000)

Aktiven	2024		2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Flüssige Mittel	440'784		436'524	–
Forderungen gegenüber Banken	59'995	8'656	63'999	4'146
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			–	–
Forderungen gegenüber Kunden	142'108	26	133'951	8
Hypothekarforderungen	3'544'642		3'381'591	–
Handelsgeschäft	205		277	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	404		555	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung			–	–
Finanzanlagen	155'147	99	136'598	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'337		1'781	–
Beteiligungen	3'065		3'065	–
Sachanlagen	4'450		4'700	–
Immaterielle Werte			–	–
Sonstige Aktiven	196		311	–
Total Aktiven	4'352'332	8'781	4'163'351	4'153
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	25'459	10'000	15'055	–
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'258'244	22'326	3'122'404	26'732
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften			–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	389		536	–
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung			–	–
Kassenobligationen	116'920	2'689	107'911	474
Pfandbriefdarlehen	520'000		506'000	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'594		7'373	–
Sonstige Passiven	4'420		4'078	–
Rückstellungen	379		743	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	240'750		229'050	–
Dotationskapital	30'000		30'000	–
Gesetzliche Gewinnreserve	87'109		87'109	–
Freiwillige Gewinnreserve	22'500		17'800	–
Gewinnvortrag	40		7	–
Gewinn	12'293		12'233	–
Total Passiven	4'326'098	35'015	4'140'298	27'206

25. Aktiven nach Ländern und Ländergruppen

Aktiven	2024		2023	
	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)
Schweiz	4'352'332	99,80	4'163'351	99,90
Fürstentum Liechtenstein	25	0,00	7	–
Westeuropa	8'756	0,20	4'146	0,10
Vereinigte Staaten	–	–	–	–
Asien	–	–	–	–
Übrige	–	–	–	–
Total Aktiven	4'361'113	100,00	4'167'504	100,00

Davon Ausland-Korrespondenzbanken	2024		2023	
	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)
Deutschland	7'669	88,60	3'807	91,84
Luxemburg	987	11,40	338	8,16
Total Aktiven	8'656	100,00	4'146	100,00

26. Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aktiven	Länderrating	2024		2023	
		Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)	Absolut (in CHF 1'000)	Anteil (in %)
Deutschland	höchste Bonität	7'670	87,34	3'808	91,69
Luxemburg	höchste Bonität	1'086	12,37	338	8,15
Fürstentum Liechtenstein	höchste Bonität	25	0,29	7	0,17
Total Aktiven		8'781	100,00	4'153	100,00

27. Aktiven und Passiven nach Währungen (in CHF 1'000)

Aktiven	Währungen					Total
	CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	
Flüssige Mittel	440'017	669	57	25	17	440'784
Forderungen gegenüber Banken	1'673	41'710	17'741	517	7'011	68'651
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	140'078	1'229	532	40	255	142'134
Hypothekarforderungen	3'544'642	–	–	–	–	3'544'642
Handelsgeschäft	41	–	–	–	164	205
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	404	–	–	–	–	404
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	155'246	–	–	–	–	155'246
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'337	–	–	–	–	1'337
Beteiligungen	3'065	–	–	–	–	3'065
Sachanlagen	4'450	–	–	–	–	4'450
Immaterielle Werte	–	–	–	–	–	–
Sonstige Aktiven	191	–	5	–	–	196
Total bilanzwirksame Aktiven	4'291'144	43'608	18'335	582	7'446	4'361'113
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	11'159	3'150	6'878	1'134	535	22'856
Total Aktiven	4'302'302	46'758	25'212	1'716	7'981	4'383'969
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	35'459	–	–	–	–	35'459
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'210'976	43'538	18'314	562	7'181	3'280'571
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	389	–	–	–	–	389
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen	119'609	–	–	–	–	119'609
Pfandbriefdarlehen	520'000	–	–	–	–	520'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'594	–	–	–	–	7'594
Sonstige Passiven	4'420	–	–	–	–	4'420
Rückstellungen	379	–	–	–	–	379
Reserven für allgemeine Bankrisiken	240'750	–	–	–	–	240'750
Dotationskapital	30'000	–	–	–	–	30'000
Gesetzliche Gewinnreserve	87'109	–	–	–	–	87'109
Freiwillige Gewinnreserve	22'500	–	–	–	–	22'500
Gewinnvortrag	40	–	–	–	–	40
Gewinn	12'293	–	–	–	–	12'293
Total bilanzwirksame Passiven	4'291'518	43'538	18'314	562	7'181	4'361'113
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	11'697	2'772	6'703	1'107	576	22'856
Total Passiven	4'303'215	46'310	25'017	1'669	7'757	4'383'969
Netto-Position pro Währung	-913	448	195	47	224	0

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

28. Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

	2024 (in CHF 1'000)	2023 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000)
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	40	49	-9
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	10'559	11'504	-945
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	8	-	8
Total Eventualverpflichtungen	10'606	11'553	-947

Es bestehen keine Eventualforderungen.

29. Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

30. Treuhandgeschäfte

	2024 (in CHF 1'000)	2023 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000)
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	-	-	-
Treuhandkredite	-	-	-
Treuhänderische Finanzgeschäfte mit Bundesamt für Wohnungswesen	571	711	-140
Andere treuhänderische Geschäfte	-	-	-
Total Treuhandgeschäfte	571	711	-140

31. Verwaltete Vermögen

Da der Grenzwert für die zwingende Veröffentlichung nicht erreicht wird, verzichtet die Appenzeller Kantonalbank auf eine Veröffentlichung.

Informationen zur Erfolgsrechnung

32. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2024 (in CHF 1'000)	2023 (in CHF 1'000)	Veränderung (in CHF 1'000)
Handelserfolg aus:			
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	–	–	–
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	30	12	19
Devisen und fremden Sorten	1'215	1'219	–4
Rohstoffen/Edelmetallen	102	30	71
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1'347	1'261	86

33. Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

34. Personalaufwand

	2024	2023	Veränderung
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	180	177	3
Gehälter und Zulagen	9'758	9'190	568
davon Aufwände mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–	–
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	774	741	33
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	934	855	79
Ausserordentliche Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtung	–	–	–
Übriger Personalaufwand	677	594	82
Total Personalaufwand	12'323	11'557	766

35. Sachaufwand

	2024	2023	Veränderung
Raumaufwand	381	369	12
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	6'698	5'719	979
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	206	240	-34
Honorare der Prüfgesellschaft	262	247	15
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	262	247	15
davon für andere Dienstleistungen	-	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	4'755	4'059	696
Total Sachaufwand	12'303	10'634	1'668

36. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Verluste, ausserordentlichen Erträge und Aufwände vorgekommen.

37. Aufwertung von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Es sind keine Aufwertungen vorgenommen worden.

38. Geschäftserfolg, getrennt nach Inland und Ausland

Es bestehen keine Betriebsstätten im Ausland.

39. Laufende und latente Steuern

Die Bank unterliegt nicht der Steuerpflicht.

40. Ergebnis je Beteiligungsrecht

Bei der Appenzeller Kantonalbank handelt es sich nicht um eine kotierte Bank.

Bericht der Revisionsstelle

an den Grossen Rat des Kantons Appenzell Innerrhoden

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Appenzeller Kantonalbank («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 32 bis 61) dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen

PricewaterhouseCoopers AG, Kornhausstrasse 25, 9000 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

einzelnen oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Bankrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Bankrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Appenzeller Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Katarina Promicac
Zugelassene Revisionsexpertin

St. Gallen, 25. Februar 2025



Stets engagiert für
das Appenzellerland
appkb.ch/engagement

Von Teamgeist und Unterstützung

Die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank ist von jeher eine Bank des Volkes für das Volk. Das spiegelt sich in all den Geschäftsjahren in ihrem finanziellen und persönlichen Einsatz wider. So steht die Appenzeller Kantonalbank seit über 40 Jahren in der vordersten Reihe, wenn der Anpfiff zum Grümpeli ertönt – sowohl als Sponsorin wie auch als Fussballteam.

Regionale Engagements liegen uns am Herzen. Ob für die Hauptversammlung des Turnvereins oder die Tombola des Ländlerfests: Die Vereine und Institutionen aus dem Appenzellerland dürfen stets auf die Unterstützung der Appenzeller Kantonalbank zählen. Sei es mit einer Sachspende oder einem finanziellen Zustupf. Heute unterstützt die Appenzeller Kantonalbank jährlich rund 200 Anlässe in Sport, Kultur und Wirtschaft.

Offenlegungsbericht

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Anrechenbare Eigenmittel (in CHF 1'000)		2024	2023		
Hartes Kernkapital (CET1)		385'192	368'699		
Kernkapital (T1)		385'192	368'699		
Gesamtkapital total		385'192	368'699		
Risikogewichtete Positionen/Mindesteigenmittel (im Sinne von OV1 in CHF 1'000)		RWA 2024	RWA 2023	Mindest- eigenmittel 2024	Mindest- eigenmittel 2023
Kreditrisiko	SA-BIZ	1'830'257	1'764'095	146'421	141'128
davon nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-BIZ	4'450	4'700	356	376
Marktrisiko	De-Minimis	2'062	1'710	165	137
Operationelles Risiko	Basisindikator	85'862	81'299	6'869	6'504
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		0	0	0	0
Total		1'918'180	1'847'104	153'454	147'768
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
CET1-Quote		20,08	19,96		
Kernkapitalquote		20,08	19,96		
Gesamtkapitalquote		20,08	19,96		
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards		2,50	2,50		
Erweiterter Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards		0,00	0,00		
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards		2,50	2,50		
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen)		12,08	11,96		
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV		3,20	3,20		
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)		1,39	1,36		
CET1-Zielquote gem. Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		8,79	8,76		
T1-Zielquote gem. Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		10,39	10,36		
Gesamtkapital-Zielquote gem. Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		12,59	12,56		

Leverage Ratio (gemäss Basel III)	2024	2023
Leverage Ratio (in %)	8,63	8,65
Kernkapital (CET1 + AT1 in CHF 1'000)	385'192	368'699
Gesamtengagement (in CHF 1'000)	4'462'145	4'264'067

Liquidity Coverage Ratio (LCR in %)

Durchschnittliche Quote für kurzfristige Liquidität LCR	2024	2023
Im 1. Quartal	137,51	131,43
Im 2. Quartal	146,81	137,11
Im 3. Quartal	131,37	148,74
Im 4. Quartal	118,13	148,60

Durchschnittliche qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA in CHF 1'000)

Im 1. Quartal	449'981	505'805
Im 2. Quartal	458'350	489'524
Im 3. Quartal	433'913	512'185
Im 4. Quartal	402'185	494'784

Durchschnittlicher Nettomittelabfluss (in CHF 1'000)

Im 1. Quartal	327'239	384'839
Im 2. Quartal	312'198	357'038
Im 3. Quartal	330'296	344'342
Im 4. Quartal	340'463	332'969

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

	2024	2023
Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF 1'000)	3'784'002	3'606'845
Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF 1'000)	2'776'039	2'669'742
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	136,31	135,10

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht. Der Bankrat definiert die Risikotoleranz, indem er Limiten betreffend Liquidität und Refinanzierungen erlassen hat. Mit der monatlichen Überprüfung der Mindestreserven und der Liquidity Coverage Ratio werden potentiell negative Auswirkungen auf die Liquidität erkannt. Ebenfalls werden allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder und Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefzentrale der Schweizer Kantonalbanken.

Offenlegung Zinsrisiken

Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

A. Definition des IRRBB betreffend Zweck der Risikosteuerung und -messung

Die Appenzeller Kantonalbank unterscheidet drei Formen von Zinsrisiken:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus der zeitlichen Differenz oder der Zinsneufestsetzung der Aktiven, Passiven sowie den Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko zeigt die Auswirkung von Zinssatzveränderungen für Positionen mit ähnlichen Charakteristiken, welche aber auf Basis unterschiedlicher Zinssätze bewertet werden.
- Das Optionsrisiko ergibt sich aus Optionen, bei denen die Bank oder der Kunde die Höhe und/oder den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen verändern kann.

B. Übergeordnete Strategie zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die strategische Steuerung basiert auf einer Eigenkapital-Strategie. Die Bewirtschaftung des Zinsrisikos ergibt sich aus der vom Bankrat definierten Risikotoleranz und wird vom Asset & Liability Management Committee (ALCO) so umgesetzt.

C. Periodizität der Berechnung sowie Beschreibung der verwendeten IRRBB-Messgrößen

Sowohl interne als auch regulatorische Zinsschockszenarien sowie Ertragssimulationen werden monatlich durchgeführt. Ausgewählte Stresstests können auch quartalsweise erfolgen.

D. Verwendete Zinsschock- und Stressszenarien

Die Appenzeller Kantonalbank verwendet für die Δ EVE-Berechnungen, im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Vorschriften, folgende sechs Zinsschockszenarien: ± 150 Bp Parallelverschiebung nach oben und unten, Steepener-Schock, Flattener-Schock, Anstieg kurzfristiger Zinsen, Sinken kurzfristiger Zinsen.

Für die Δ NII-Berechnungen im Zusammenhang mit der Offenlegung werden die vorgegebenen Szenarien ± 150 Bp Parallelverschiebung der Zinskurve verwendet.

E. Abweichende Modellannahmen

Für die internen Werte werden die identischen Modellannahmen wie bei den regulatorischen Vorgaben verwendet.

F. Absicherungen

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt über Festzinspositionen und/oder derivative Finanzinstrumente (z. B. Zinsswaps).

G. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)

1. Die Zahlungsströme werden inklusive Marge dargestellt.
2. Die Zahlungsströme zur Berechnung des Δ EVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.
3. Die Zahlungsströme inklusive Marge werden mit dem Geldmarktsatz diskontiert.
4. Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)
Im Rahmen der monatlichen Simulationen wird für die verschiedenen Szenarien der Nettozinsertrag für die nächsten 12 Monate berechnet. Es werden keine Volumenadjustierungen vorgenommen.
5. Variable Positionen
Für variabel verzinste Positionen werden Replikationsmodelle eingesetzt. Als Datenbasis dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Die Replikationsmodelle werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.
6. Positionen mit Rückzahlungsoptionen
Die Produkte der Appenzeller Kantonalbank beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.
7. Termineinlagen
Die Produkte der Appenzeller Kantonalbank beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Wenn in Ausnahmefällen ein Geschäft trotzdem frühzeitig aufgelöst wird, erfolgt dies unter Abzug einer Nichtkündigungskommission.
8. Automatische Zinsoptionen
Die Produkte der Appenzeller Kantonalbank beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.
9. Derivative Positionen
Derivative Positionen dienen zur Steuerung des Zinsrisikos. Momentan bestehen keine derivativen Positionen von Bedeutung.
10. Sonstige Annahmen
Es werden keine sonstigen Annahmen getroffen.

Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen		davon wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte der Bilanzsumme ausmachen (in CHF 1'000)	Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist	
	Total (in CHF 1'000)	davon CHF (in CHF 1'000)		Total (in Jahren)	davon CHF (in Jahren)
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum					
Forderungen gegenüber Banken	51'758	0	0	0,19	0,00
Forderungen gegenüber Kunden	25'497	25'497	0	1,61	1,61
Geldmarkthypotheken	771'610	771'610	0	0,04	0,04
Festhypotheken	3'021'228	3'021'228	0	4,21	4,21
Finanzanlagen	161'172	161'172	0	3,68	3,68
Übrige Forderungen	0	0	0	0,00	0,00
Forderungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0,00	0,00
Verpflichtungen gegenüber Banken	35'936	35'936	0	2,14	2,14
Verpflichtungen gegenüber Kundeneinlagen	604'692	592'266	0	2,47	2,52
Kassenobligationen	122'676	122'676	0	2,26	2,26
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	558'105	558'105	0	7,74	7,74
Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0,00	0,00
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0,00	0,00
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum					
Forderungen gegenüber Banken	17'395	1'673	0	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Kunden	32'444	30'388	0	1,76	1,76
Variable Hypothekarforderungen	37'533	37'533	0	1,13	1,13
Übrige Forderungen auf Sicht	0	0	0	0,00	0,00
Verpflichtungen auf Sicht in Privat- und Kontokorrentkonti	1'204'821	1'147'548	0	1,88	1,88
Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0,00	0,00
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	1'486'137	1'486'137	0	2,10	2,10

Diese Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die Schweizerische Nationalbank gemeldeten Daten.

Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1) in CHF 1'000

Periode	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Parallelverschiebung nach oben	-33'446	-33'296	15'773	15'109
Parallelverschiebung nach unten	33'749	36'037	-7'661	-14'810
Steepener-Schock ¹	-6'126	-19'630		
Flattener-Schock ²	-606	12'420		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-11'241	-886		
Sinken kurzfristiger Zinsen	11'752	991		
Maximales Risiko	-33'446	-33'296	15'773	15'109
Kernkapital (Tier 1)	385'192	368'699		

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen

ΔEVE

Die grössten negativen Veränderungen des Barwertes der Eigenmittel entstehen bei parallelen Verschiebungen der Zinskurve nach oben, da die Aktivseite im Vergleich zur Passivseite eine längere Duration aufweist.

ΔNII

Aufgrund des hohen Anteils an Geldmarkthypotheken hätte die Parallelverschiebung nach oben den grössten positiven Einfluss für die nächsten 12 Monate, weil die Verzinsung der Spar- und Anlagegelder für diese Simulation unverändert belassen wird. Eine Parallelverschiebung nach unten würde das Ergebnis negativ belasten.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1) in CHF 1'000

	Bruttowerte von gefährdeten Positionen	Bruttowerte von nicht gefährdeten Positionen	Wertberichtigungen/Abschreibungen	Nettowerte
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	31'682	3'663'607	8'513	3'686'776
Schuldtitel		155'100		155'100
Ausserbilanzpositionen		213'377		213'377
Total	31'682	4'032'084	8'513	4'055'253

Allgemeine Informationen zum Kreditrisiko finden sich unter den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit (Seiten 41 und 42).

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3) in CHF 1'000

	Unbesicherte Positionen, Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inklusive Schuldtitel)	213'538	3'628'338	–
Ausserbilanzgeschäfte	49'528	163'849	–
Total	263'066	3'792'187	–
davon ausgefallen	–	–	–

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle begrenzt. Die Geschäftsleitung beurteilt die Qualität der internen Kontrollen jährlich. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Bankrat. Bei der Eigenmittelberechnung wird bei den operationellen Risiken der Basisindikatorenansatz gemäss Art. 92 der Eigenmittelverordnung angewendet.

Entwicklung der Appenzeller Kantonalbank

Jahr	Bilanzsumme (in Mio. CHF)	Eigenmittel nach Gewinnverteilung		Kundengelder			Kunden- ausleihungen		Forderungen abzgl. Verpflichtungen ggü. Banken (in Mio. CHF)
		Dotationskapital (in Mio. CHF)	Reserven (in Mio. CHF)	Spar- und Anlagegelder (in Mio. CHF)	Kassenobligationen (in Mio. CHF)	Übrige Kundengelder (in Mio. CHF)	Hypotheken (in Mio. CHF)	Übrige Ausleihungen (in Mio. CHF)	
1995	1'068,2	30,0	56,3	467,5	170,1	198,8	688,9	228,5	34,0
1996	1'135,3	30,0	57,1	518,7	159,5	215,0	724,1	218,1	53,3
1997	1'192,8	30,0	58,4	578,9	135,9	225,3	808,8	222,0	28,3
1998	1'328,3	30,0	64,2	604,9	109,3	243,5	938,0	224,6	-78,3
1999	1'397,6	30,0	70,0	653,7	92,6	236,7	1'043,5	221,6	-127,0
2000	1'523,8	30,0	76,2	550,5	156,3	285,6	1'154,6	227,7	-216,4
2001	1'515,8	30,0	80,0	576,9	169,4	314,6	1'254,8	134,0	-124,1
2002	1'571,6	30,0	86,7	622,9	193,0	309,0	1'283,1	126,8	-77,1
2003	1'702,3	30,0	92,8	708,5	176,5	375,1	1'350,7	112,6	7,1
2004	1'766,2	30,0	100,5	708,8	176,9	465,5	1'409,7	123,1	58,1
2005	1'809,9	30,0	111,8	755,8	160,9	493,2	1'454,3	138,4	69,8
2006	1'927,2	30,0	126,1	730,2	195,5	560,4	1'500,5	152,4	114,0
2007	1'971,4	30,0	139,0	678,2	205,2	615,1	1'550,8	141,5	100,4
2008	2'108,0	30,0	147,6	776,0	227,0	627,6	1'574,4	126,2	153,7
2009	2'195,5	30,0	157,8	945,9	211,3	575,1	1'657,3	135,2	111,3
2010	2'223,6	30,0	168,8	1'000,3	204,6	543,2	1'750,9	137,7	138,5
2011	2'329,0	30,0	178,3	1'096,6	181,9	575,6	1'857,5	144,4	134,6
2012	2'508,4	30,0	188,5	1'219,4	168,2	646,6	1'978,0	138,1	165,7
2013	2'651,5	30,0	200,5	1'316,7	161,6	662,6	2'096,4	136,9	150,0
2014	2'792,8	30,0	213,5	1'405,3	146,9	689,9	2'206,3	138,1	149,5

Zahlen nach Rechnungslegungsvorschriften 2015

Jahr	Bilanzsumme (in Mio. CHF)	Eigenmittel nach Gewinnverteilung		Kundengelder			Kunden- ausleihungen		Forderungen abzgl. Verpflichtungen ggü. Banken (in Mio. CHF)
		Dotationskapital (in Mio. CHF)	Reserven (in Mio. CHF)	Spar- und Anlagegelder (in Mio. CHF)	Kassenobligationen (in Mio. CHF)	Übrige Kundengelder (in Mio. CHF)	Hypotheken (in Mio. CHF)	Übrige Ausleihungen (in Mio. CHF)	
2015	2'925,3	30,0	228,4	1'428,2	132,8	803,2	2'335,7	131,9	64,3
2016	3'064,2	30,0	240,4	1'522,6	115,1	830,1	2'466,6	127,4	66,3
2017	3'231,4	30,0	254,0	1'629,2	110,5	857,2	2'586,9	129,1	75,4
2018	3'364,6	30,0	268,5	1'739,2	87,1	853,8	2'703,6	134,6	41,8
2019	3'504,2	30,0	282,0	1'857,9	74,6	846,4	2'783,1	132,3	37,1

Zahlen nach Rechnungslegungsvorschriften 2020

Jahr	Bilanzsumme (in Mio. CHF)	Eigenmittel nach Gewinnverteilung		Kundengelder			Kunden- ausleihungen		Forderungen abzgl. Verpflichtungen ggü. Banken (in Mio. CHF)
		Dotationskapital (in Mio. CHF)	Reserven (in Mio. CHF)	Spar- und Anlagegelder (in Mio. CHF)	Kassenobligationen (in Mio. CHF)	Übrige Kundengelder (in Mio. CHF)	Hypotheken (in Mio. CHF)	Übrige Ausleihungen (in Mio. CHF)	
2020	3'770,7	30,0	295,5	1'975,4	81,6	955,8	2'909,7	138,0	76,8
2021	3'983,4	30,0	308,3	2'120,9	73,2	982,0	3'084,4	133,0	56,0
2022	4'073,4	30,0	322,3	2'200,0	69,7	936,1	3'249,1	137,3	67,0
2023	4'167,5	30,0	338,7	2'084,8	108,4	1'064,4	3'381,6	134,0	53,1
2024	4'361,1	30,0	355,2	2'229,1	119,6	1'051,5	3'544,6	142,1	33,2

Pfandbriefdarlehen	Depotvolumen	Betriebs-ertrag	Ge-schäfts-aufwand	Brutto-gewinn	Ausgew. Rein-gewinn	Gewinnverwendung				Jahr
						Verzinsung Dotationskapital	Gewinn-ablieferung Staatskasse	Einlage gesetzliche Reserve	Einlage freiwillige Reserve	
(in Mio. CHF)	(in Mio. CHF)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	
65,5	342,2	17'672	9'328	8'344	3'327	1'581	1'050	700	-	1995
61,5	390,9	20'045	9'440	10'605	3'485	1'493	1'200	800	-	1996
69,0	465,6	25'441	11'483	13'958	4'480	1'348	1'860	1'240	-	1997
80,0	626,8	27'306	13'164	14'142	5'003	1'259	2'250	1'500	-	1998
116,0	680,2	29'061	14'704	14'357	5'593	1'160	2'640	1'760	-	1999
126,0	850,7	28'229	15'407	12'822	5'974	1'181	2'880	1'920	-	2000
152,0	883,7	25'835	16'297	9'538	6'251	1'244	3'000	2'000	-	2001
163,0	799,8	30'680	16'832	13'848	6'562	1'176	3'225	2'150	-	2002
172,0	876,2	31'658	16'823	14'835	7'107	947	3'725	2'485	-	2003
183,0	873,4	34'337	16'132	18'205	7'712	825	4'090	2'727	-	2004
186,0	969,3	35'912	16'071	19'841	8'126	825	4'400	2'935	-	2005
198,0	1'028,1	37'199	16'431	20'768	8'845	825	4'860	3'240	-	2006
210,0	1'107,4	37'856	16'978	20'878	9'976	844	5'420	3'620	-	2007
206,0	936,6	36'233	16'779	19'454	10'605	931	5'830	3'890	-	2008
185,0	1'085,0	37'780	17'189	20'591	11'294	775	6'330	4'220	-	2009
202,0	1'038,1	38'391	17'688	20'703	11'683	750	6'520	4'350	-	2010
200,0	968,2	37'872	18'591	19'281	11'865	750	6'700	4'470	-	2011
205,0	984,0	38'094	17'939	20'155	12'238	750	6'870	4'580	-	2012
228,0	1'011,7	38'396	17'682	20'714	11'852	750	6'700	4'470	-	2013
262,0	984,1	38'404	17'998	20'406	11'939	750	6'700	4'470	-	2014

Pfandbriefdarlehen	Depotvolumen	Betriebs-ertrag	Ge-schäfts-aufwand	Ge-schäfts-erfolg	Ausgew. Gewinn	Gewinnverwendung				Jahr
						Verzinsung Dotationskapital	Gewinn-ablieferung Staatskasse	Einlage gesetzliche Reserve	Einlage freiwillige Reserve	
(in Mio. CHF)	(in Mio. CHF)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	
278,0	1'005,0	39'220	17'502	19'543	11'934	750	6'700	4'470	-	2015
295,0	1'014,6	39'323	18'736	18'705	11'927	750	6'700	4'470	-	2016
328,0	1'109,0	40'704	18'734	20'534	11'954	750	6'700	4'470	-	2017
350,0	997,1	41'840	18'761	21'685	12'396	750	7'000	4'670	-	2018
362,0	1'122,9	41'490	19'326	21'307	12'309	-	7'800	-	4'500	2019

Pfandbriefdarlehen	Depotvolumen	Betriebs-ertrag	Ge-schäfts-aufwand	Ge-schäfts-erfolg	Ausgew. Gewinn	Gewinnverwendung				Jahr
						Verzinsung Dotationskapital	Gewinn-ablieferung Staatskasse	Einlage gesetzliche Reserve	Einlage freiwillige Reserve	
(in Mio. CHF)	(in Mio. CHF)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	(in CHF 1'000)	
401.0	1'102.1	41'362	18'923	20'984	11'984	-	7'500	-	4'500	2020
438.0	1'304.2	41'111	19'328	20'002	11'502	-	7'200	-	4'300	2021
491.0	1'104.9	42'848	20'539	21'412	11'956	-	7'500	-	4'500	2022
506.0	1'211.0	47'122	22'191	23'922	12'233	-	7'500	-	4'700	2023
520.0	1'328.7	49'417	24'626	23'993	12'293	-	7'500	-	4'800	2024

Von Resistenz und Verlässlichkeit

2008 führte ein Immobilienboom in den USA verbunden mit spekulativen Schuldverschreibungen zur globalen Finanzkrise. Global? Nicht ganz. In Appenzell notierte die Tageschronik: «Trotz weltweiter Konjunkturkrise hervorragendes Jahreszwischenenergebnis der Appenzeller Kantonalbank.» Zwar verzeichnete auch Appenzell einen kleinen Immobilienboom. Registrierte man 1920 446 Immobilien, waren es 2008 vier Mal so viele – mehrheitlich finanziert durch Hypotheken der Appenzeller Kantonalbank.

Bis heute macht das Hypothekengeschäft einen Grossteil unserer Tätigkeit aus. Mit unserer persönlichen und massgeschneiderten Beratung unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei der Realisierung ihres Eigenheims. Gemeinsam besprechen wir, welche Finanzierungsmöglichkeiten es gibt, beraten rund um Absicherungsfragen und sind die verlässliche Partnerin für alle Anliegen.



Quelle: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv



**Den Traum
vom Eigenheim
realisieren**
appkb.ch/hypotheken

Impressum

Herausgeberin

Bankgasse 2
9050 Appenzell
www.appkb.ch

Inhalt

Appenzeller Kantonalbank

Gestaltung

Dreierlei GmbH

Titelseite

Carmen Wueest

Druck

Appenzeller Druckerei

Ausgabe

125. Geschäftsbericht
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Hauptsitz

9050 Appenzell, Bankgasse 2
Telefon 071 788 88 88

Agenturen

9054 Haslen, Dorfstrasse 36
Telefon 071 333 42 42

9057 Weissbad, Dorf 20
Telefon 071 798 90 50

Niederlassung

9413 Oberegg, Dorfstrasse 17
Telefon 071 898 80 40

kantonalbank@appkb.ch
www.appkb.ch